

FORUM

Ausgabe 02 / 2023

Informationen aus und um den Förderverein



Förderverein
für krebskranke Kinder
Tübingen e. V.

INHALT

	Seite		Seite
Vorwort von Anton Hofmann	4	Trauernde Eltern gedenken ihrer Kinder	27
Vorsitzender des Fördervereins		Erinnerungsbuch-Projekt	
Das Team des Fördervereins stellt sich vor	5	Werden Sie Teil unserer Community auf LinkedIn	29
AUS DEM FÖRDERVEREIN			
Nachruf – Hans Liebenow	6	TITELSTORY	30
Gemeinschaft und Herzlichkeit	7	Plötzlich stehe ich auf der anderen Seite	
Unser Dank an unermüdliche Ehrenamtliche		Bericht einer betroffene Mutter, die zuvor jahrelang als Diplom-Pädagogin im Förderverein Familien geholfen und begleitet hat	
Von Suppenliebe bis Rockmusik	8	Lieder des Lebens für Groß und Klein	32
Die außergewöhnlichen Botschafter im Jahr 2023		Bewegendes Benefizkonzert für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.	
Ein Sommerabend im Zeichen des Zusammenhalts und der Wertschätzung im Rahmen eines Sommerbarbecues	10	Wohlbekannte Klänge für einen guten Zweck	33
Zwei neue Gesichter und ein Herzliches Willkommen!	12	Erfolgreiche Filmmusiknacht im Naturtheater Grötzingen zugunsten krebskranker Kinder durch Help&Music e. V.	
Vorstellung des neuen Schatzmeisters und Vorstellung des Leiters der Abteilung 1 im Klinikum		Ein Abenteuer auf zwei Rädern	34
Verabschiedung Frau Triebß	14	Die Relay 2023 u. a. für den Förderverein	
Vorstellung des Beirats	15	Seit 10 Jahren ein Ruhepol am Bodensee	35
Kronenkinder ganz groß	21	Erholung im „Haus Viktoria“ für Familien betroffener Kinder	
Der lang ersehnte Abschluss der Kronenkinder-Aktion 05/2022 – 05/2023		Eine bewegende Geste	36
Übersicht der Projektschwerpunkte 2019 – 2022	22	FC Rottenburg spendet 5.150 Euro für krebskranke Kinder	
Gemeinsam gießen und glühen	23	Gemeinsam kämpfen	37
Förderverein stärkt Teamgeist bei seinem Betriebsausflug zu langjährigen Unterstützern des Vereins		Ein Jahr voller Erfolg für die Partnerschaft zwischen TSV Kuppingen und dem Förderverein	
Ein Tag voller Sonnenschein und herzlichen Begegnungen	24	Ein Blick durch die Schülerbrille	38
Das Sommerfest des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V.		Wenn der Förderverein im Mittelpunkt der Projektstage steht	
Teresa schlägt den Krebs dank virtueller Power	25	Ein Haus voller Schmerz, ein Haus voller Liebe	39
1,7 zu 0		Mit Herz und Hoffnung	40
Gemeinschaft und Herz	26	Meine unvergessliche Reise auf der 31. Regenbogenfahrt 2023	
SV Salamander Kornwestheim stärkt krebskranke Kinder mit berührenden Videobotschaften		Praxisnahes Engagement	41
		Förderverein schenkt Nähe mit Klappbetten und unterstützt Neubau von Spielplatz	

	Seite
10 Jahre Unterstützung für Förderverein gewürdigt	42
Besuch bei Danner IT-Systemhaus GmbH	
ACHTWERK verbindet Kunst, Engagement und Gemeinschaft	43
in einem Charity-Abend für den Förderverein	
Mit Herzen und Hand	44
Realschüler engagieren und interessieren sich für unsere Arbeit	
Ein selbstgestaltetes Plakat als Ausdruck der Dankbarkeit für die Unterstützer seines Bruders	45
Förderverein heißt alle willkommen!	45
Dank auch an den Förderverein	46
Termine	46
Freude schenken!	47
Querschnitt unserer Spendenübergaben	48
Wir sind auf vielen Wegen transparent	48
Wahlen	49
Vorstand und Beiratsbestätigung	

AUS DER KINDERKLINIK

Eine unvergessliche Woche auf Sylt	50
Gemeinsam gegen den Wind der Herausforderungen	
Gemeinschaft und Genuss kehren zurück in die Kinderklinik Tübingen	52
Gesunde Zähne zum Thema machen	54
Der Förderverein und der Zahnputzfuchs e. V. arbeiten zusammen!	
Musiktherapie	55
Die Handpan im Einsatz!	
Herzlich willkommen in unserer Kreativwerkstatt auf der Kinderonkologie!	55
Medizinstudenten der Universität Tübingen werden Freunde und Paten für junge Krebspatientinnen und -patienten	56

AUS DER STIFTUNG

	Seite
Ein schwerer Start	58
Friedrich Reinhold Renz Stiftung	60
Nach seinem Tod schenkt er anderen Leben	
Erna-Brunner-Preisverleihung	62
Stars aus dem Labor	

Hinweis in eigener Sache

Aufgrund der Programmumstellung unserer Verwaltungssoftware im Oktober diesen Jahres kann es zu Verzögerungen bei der Postzustellung oder den Spendenbescheinigungen kommen. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis.

IMPRESSUM

42. Ausgabe, November 2023, Auflage: 5.000

Herausgeber:

Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.
Fronsbbergstraße 51, 72070 Tübingen
Telefon: 0 70 71 . 94 68 - 11
info@krebskranke-kinder-tuebingen.de

Redaktionsleitung: Tomma Hinke

Gestaltung: Atelier Türke Werbeagentur GmbH

Titelbild: VERENA MÜLLER Fotografie

Druck: RCDRUCK GmbH & Co. KG

VORWORT

„ Einem Menschen zu helfen mag nicht die ganze Welt verändern, aber es kann **DIE WELT FÜR DIESEN MENSCHEN VERÄNDERN** “

unbekannt



Das Jahr 2023 geht langsam schon wieder seinem Ende zu, und dieses Jahr war für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V. im Vergleich zu den „Coronajahren“ deutlich einfacher. Wir konnten in diesem Jahr nämlich krebskranken Kindern und Jugendlichen wieder alle Hilfen und Unterstützungsprojekte zukommen lassen. Wie wir immer wieder von den betroffenen Familien erfahren durften, wurden

die vielfältigen Hilfsangebote gerne und mit großer Dankbarkeit angenommen. Immer wieder hörten wir den Satz „Ohne die Unterstützung des Fördervereins hätten wir diese schwere Zeit so nicht überstanden“. Auch von Seiten der Klinik wurde uns immer wieder signalisiert, wie wichtig unsere Arbeit für die körperliche Gesundheit und für die psychische Stärkung der krebskranken Kinder und Jugendlichen ist. Die Wertschätzung unserer Arbeit für die Klinik zeigte sich auch darin, dass sich Professor Schulte, der neue Direktor der Kinderklinik, sofort nach seinem Amtsantritt mit uns in Verbindung gesetzt und die Notwendigkeit unseres Engagements für die Kinderonkologie betont hat. Besonders gefreut hat uns, dass er uns eine enge, konstruktive, vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit auf Augenhöhe angeboten hat. Er hat auch zugesagt, dass er persönlich und auch seine Mitarbeitenden uns in unserer so wichtigen Öffentlichkeitsarbeit unterstützen werden. Danken möchten wir in diesem Zusammenhang auch Professor Peter Lang, der in den fast zwei Jahren seiner kommissarischen Klinikleitung ganz engen Kontakt zum Förderverein gehalten und mit uns und mit unserer Stiftung neue Forschungsschwerpunkte entwickelt hat.

Trotz der Vielzahl unserer Unterstützungsangebote denken wir immer darüber nach, wie wir krebskranken Kindern noch weitere wichtige Hilfe zukommen lassen können. Unsere neuesten Projekte sind die Medi-Paten und die Kreativwerkstatt auf Station 14.

Die Medi-Paten sind Studierende der Medizin, die ein krebskrankes Kind gewissermaßen als Patenkind annehmen und sich so auf sehr persönliche Art und Weise um betroffene Kinder kümmern. Näher kennen lernen können Sie dieses Projekt auf S. 56. In der Kreativwerkstatt bieten die Erzieherin auf Station 14 sowie unserer Kunsttherapeutin einmal in der Woche künstlerische Angebote für alle Kinder auf Station an. Ergänzend zur individuellen Kunsttherapie kann hier der Kreativität in viel größerem Umfang zusammen mit anderen Kindern nachgegangen werden.

In der Kreativwerkstatt (näheres finden Sie auf S. 55) bieten die Erzieherin auf Station 14 sowie unserer Kunsttherapeutin einmal in der Woche künstlerische Angebote für alle Kinder auf Station an. Ergänzend zur individuellen Kunsttherapie kann hier der Kreativität in viel größerem Umfang zusammen mit anderen Kindern nachgegangen werden.

Unsere vielfältigen Hilfsangebote können wir nur realisieren, weil wir von so vielen Menschen unterstützt werden. Überrascht sind wir immer wieder davon, mit welch kreativen Projekten Spenden für uns eingeworben werden (Benefizkonzerte, Schulklassenprojekte, Fußballturniere, Kronenkinderprojekt, Projekt Zahngold, Projekt Pfandmarken, Geburtstage, Firmenjubiläen, Weihnachtsaktionen u.v.m.). Allen Menschen, die uns und unsere Arbeit mit ihren Spenden oder mit ihren tollen Spendenaktionen unterstützen, möchte ich an dieser

DAS TEAM DES FÖRDERVEREINS STELLT SICH VOR

Wenn ein Kind an Krebs erkrankt, wird es schon in viel zu jungen Jahren mit der Erfahrung einer lebensbedrohlichen Krankheit konfrontiert. Eltern, Geschwister und Großeltern sind ebenso von dieser Diagnose betroffen und häufig mit vielen Ängsten, Zweifeln und der Ungewissheit darüber, wie es weitergeht, belastet.

Wir vom Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V. kümmern uns um krebskranke Kinder, die in Tübingen behandelt werden und deren Eltern, Geschwister und Großeltern. Hierbei liegen uns die direkte Unterstützung der Familien in unseren Häusern und in der Tübinger Kinderklinik, weiterführende psychosoziale Hilfen und das Umsetzen neuer Ideen besonders am Herzen. Unsere Arbeit wird hauptsächlich durch Spenden finanziert. Es gibt vielerlei Möglichkeiten, uns und unsere Arbeit zu unterstützen, sei es in Form von Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Events, deren Erlös an uns gespendet wird, oder ganz anderen Aktionen. Kommen Sie mit Ihrer Idee gerne auf uns zu!

Stelle von Herzen danken. Ohne deren Engagement könnten wir krebskranke Kinder und deren Familien nicht unterstützen. Ohne pathetisch zu werden: Alle diese Menschen sind mit dem Eingangszitat zu meinem Artikel gemeint. Sie sind die größten Menschen, die anderen Hoffnung geben können. Ich ergänze dieses Zitat noch: Sie gehören zu den größten Menschen, die anderen MUT, HILFE und HOFFNUNG geben können. Nur mit dieser Unterstützung ist man in der Lage, den Kampf gegen den Krebs aufzunehmen und auch zu gewinnen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieser neuen Ausgabe unseres FORUM, wünsche Ihnen alles Gute und bitte Sie herzlich darum, uns und unsere so wichtige Arbeit weiterhin zu unterstützen und dadurch anderen Hoffnung zu geben.

Herzlichst

Ihr Anton Hofmann, Vorsitzender

Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V.



NACHRUF – HANS LIEBENOW

„ WIR WERDEN HANS LIEBENOW NIE VERGESSEN, er wird einen ganz zentralen Platz in der Vereinsgeschichte des Fördervereins für krebskranke Kinder einnehmen. “

Anton Hofmann, Vorsitzender



Im Frühjahr dieses Jahres ist unser langjähriges Vorstandsmitglied und unser langjähriger stv. Vorsitzende Hans Liebenow verstorben. Die Nachricht vom plötzlichen Tod von Herrn Hans Liebenow hat alle Mitarbeitenden und alle Vorstandsmitglieder des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e.V. tief getroffen.

Mit Herrn Liebenow ist ein Mensch von uns gegangen, der sich außergewöhnlich für den Förderverein für krebskranke Kinder engagiert hat. Vor 40 Jahren hat die Familie Liebenow ein ganz schwerer Schicksalsschlag getroffen: Ihr Sohn Dirk ist in der Tübinger Klinik an Krebs verstorben. Trotz oder aufgrund dieses schweren Schicksalsschlags hat die Familie Liebenow beschlossen, sich für krebskranke Kinder und deren Familien zu engagieren. Frau Liebenow hat dann mit anderen betroffenen Eltern den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen gegründet. Als dann Frau Liebenow ihr Engagement zurückfuhr, hat Ihr Mann sozusagen ihre Nachfolge angetreten, und dieses Engagement hat er fast 40 Jahre lang ausgeübt – zunächst als Mitglied im erweiterten Vorstand, und von 1997 – 2009 und von 2012 bis 2022 als stellvertretender Vorsitzender.

Der Verein ist aus kleinen Anfängen zu seiner jetzigen Größe und Bedeutung herangewachsen. Und dass dieser Verein

heute in seiner jetzigen Form dasteht, ist mit ein Verdienst von Herrn Liebenow. Man kann nicht aufzählen, an wie vielen Vorstandssitzungen er teilgenommen hat, an Vorstandssitzungen, in denen neue Unterstützungsprojekte für krebskranke Kinder und deren Familien entwickelt wurden, an Vorstandssitzungen, in denen für unsere zwei Häuser ganz wichtige Bauentscheidungen getroffen wurden, an Vorstandssitzungen, in denen darüber diskutiert wurde, wie man die nötigen Spendengelder akquirieren kann, an Sitzungen, in denen über die vielfältigen Aufgaben des Vereins und über seine Weiterentwicklung diskutiert wurde. Er hat aber nicht nur an Vorstandssitzungen aktiv teilgenommen, er ist auch in anderer Weise aktiv geworden. So hat er in unserem Familienhaus, dessen Bau ihm besonders am Herzen lag, mit eigener Hand die Betten für die Elternzimmer gezimmert. Und mit allen bautechnischen Fragen und Problemen und bei allen Reparaturangelegenheiten konnte man sich an ihn wenden, und mit seiner technischen Begabung hat er alle diese Aufgaben gelöst.

Und natürlich hat er auch bei unzähligen Veranstaltungen des Vereins aktiv mitgewirkt.

Wir vom Förderverein danken Herrn Liebenow für seinen jahrzehntelangen Einsatz für den Förderverein und v.a. für seinen Einsatz für die krebskranken Kinder und deren Familien. Hans Liebenow hat mit seinem Einsatz mitgeholfen, viel Leid und Schmerz der Betroffenen zu lindern und ertragbar zu machen.



GEMEINSCHAFT UND HERZLICHKEIT

Unser Dank an unermüdliche Ehrenamtliche

Am 1. April 2023 versammelten sich die ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die „Herzen und Hände des Vereins“, im Familienhaus des Fördervereins zu einem Ehrenamtsfest, das viel mehr als nur ein Datum war. An diesem Tag feierten wir vor allem die Menschen, die mit ihrem freiwilligen Einsatz unsere Mission mitgestalten und vorantreiben.

Jeder Einzelne, der sich ehrenamtlich für uns einbringt, ist ein wertvoller Teil unseres Engagements – sei es in der Klinik, bei

Events und bewegenden Aktionen oder beim Verkauf von Waren – die Unterstützung für unsere Ziele kennt keine Grenzen.

Von uns allen im Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. ein aufrichtiges und herzliches Dankeschön an jeden einzelnen. Jeder Beitrag trägt uns, unsere Arbeit und damit die gesamte Unterstützung krebskranker Kinder und ihrer Familien hier in Tübingen.



VON SUPPENLIEBE BIS ROCKMUSIK

Die außergewöhnlichen Botschafter des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen im Jahr 2023



2023 danken wir besonders einigen Botschaftern, die sich leidenschaftlich für die wichtige Arbeit des Vereins eingesetzt haben!

TRESS-BRÜDER

Liebe, die durch den Magen geht

Die TRESS-Brüder sind seit Jahren eine konstante und aktive Unterstützung für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.. Sie liefern regelmäßig Suppen ins Elternhaus. Damit sorgen sie dafür, dass die Eltern die Möglichkeit haben, sich jederzeit mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen. Dieser Beitrag hilft, damit die Eltern bei Kräften bleiben. Mit ihrer kulinarischen Hilfe bereichern sie zudem regelmäßig Veranstaltungen des Fördervereins wie die Regenbogenfahrt sowie das Sommerfest und engagieren sich zudem über Social Media für uns.

ALEXANDRA HOFMANN

Eine zweifache Unterstützerin

Alexandra Hofmann besuchte den Förderverein in diesem Jahr sowohl beim Botschafter-Barbecue als auch beim Sommerfest. Sie engagierte sich zudem mit beeindruckenden Spendenaktionen und setzte sich damit für unsere Ziele ein. Ihr Besuch und ihre Aktionen für uns rücken die so wichtige Arbeit des Fördervereins ins Rampenlicht und mobilisieren weitere Unterstützung.

GUIDO BUCHWALD

Netzwerken für den guten Zweck

Auch Guido Buchwald ließ es sich nicht nehmen, persönlich vorbeizukommen und dem Verein seine weitere Unterstützung zu bekunden. Sein Engagement und die Bereitschaft, seine Ressourcen für den Förderverein einzusetzen, sind von unschätzbarem Wert. Ganz konkret kümmerte sich Guido Buchwald um zwei VfB-Trikots mit Autogrammen der aktuellen Mannschaft, die im Namen des Fördervereins versteigert

werden dürfen. Wir freuen uns und sind dankbar, dass solche Aktionen möglich gemacht werden!

DER TSV KUPPINGEN

Aktiv im ganzen Raum Herrenberg

Der TSV Kuppington zeigte im Jahr 2023 eine bemerkenswerte Aktivität und sorgte für eine beträchtliche Spendensumme (s. Artikel S. 37). Durch Benefizturniere und Online-Spendenaktionen kam eine beachtliche Summe zusammen. Darüber hinaus machte der Verein im gesamten Raum Herrenberg auf die Arbeit des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V. aufmerksam und strebt an, diese weiter zu fördern.

KISSIN' DYNAMITE

Musikalische Unterstützung im großen Stil

Die Band Kissin Dynamite trug trotz wachsender Bekanntheit und zahlreicher Auftritte, auch im Ausland, aktiv zur Unterstützung des Fördervereins bei. Sie wiesen auf die Arbeit des Fördervereins hin und trugen so dazu bei, dass zwei Fan-Familien eine großzügige Spende leisteten. Zudem versteigerten sie einen Back-Drop in Namen des Fördervereins.

Diese engagierten Botschafter – sei es durch Essensspenden, Spendenaktionen, Netzwerke oder Musik – haben im Jahr 2023 einen erheblichen Beitrag zur Unterstützung von krebskranken Kindern und ihren Familien geleistet. Ihr Einsatz zeigt, dass die Gemeinschaft des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V. in Tübingen fest zusammensteht und dessen Arbeit für krebskranke Kinder mit Leidenschaft und Hingabe unterstützt.

DANKE für dieses wichtige Netzwerken im großen Stil für uns, unsere Arbeit, die ausschließlich krebskranken Kindern und deren Familien zugutekommt. Jeden Tag.





EIN SOMMERABEND IM ZEICHEN DES ZUSAMMENHALTS UND DER WERTSCHÄTZUNG IM RAHMEN EINES SOMMERBARBECUES

Mitte Juli lud der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V. unter tatkräftiger Unterstützung von Frau Rollny und ihrem engagierten Team des Mövenpick-Hotels Stuttgart zu einem Sommerbarbecue ins Familienhaus des Vereins ein. Mit dem Abend wollte sich der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V. bei seinen Botschaftern und seinem Beirat für die vielfältige Unterstützungen, die den Verein mittragen, bedanken.

Menschen, die sich in Gremienarbeit und als Botschafterinnen und Botschafter engagieren, leisten einen bedeutenden Beitrag, indem sie ihre Bekanntheit und Netzwerke nutzen, um die Arbeit für krebskranke Kinder und ihre Familien in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Das Sommerbarbecue bot eine Gelegenheit, diesen vielfältigen Beitrag zu würdigen und dafür „Danke“ zu sagen. Inmitten von fröhlichem Lachen wurden nicht nur die kulinarischen Köstlichkeiten eines erstklassigen Caterings von Mövenpick Hotels Stuttgart genossen, sondern auch Pläne für die zukünftige Arbeit des Fördervereins geschmiedet. Der Abend machte die enge Verbindung zwischen dem Förderverein und seinen Beiräten und Botschaftern deutlich und führte zu noch mehr Transparenz und Wertschätzung – zwei grundlegende Werte des Vereins.

Erwähnenswert ist neben der großzügigen Unterstützung des Mövenpick-Hotels Stuttgart die Spende von Blumen Weiss, die für eine wunderschöne Dekoration sorgte, sowie die großzügige Unterstützung mit erlesenen Getränken durch das Weingut Karl Haidle. Diese Spenden ermöglichten es, den Dank des Vereins gebührend auszusprechen und einen besonderen Abend zu gestalten.

Der Abend verdeutlichte eindrücklich, dass der Verein auf eine breite und vielfältige Unterstützung zählen kann, die dazu beiträgt, krebskranken Kindern und ihren Familien nachhaltig zu helfen.



ZWEI NEUE GESICHTER UND EIN HERZLICHES WILLKOMMEN!



Vorstellung des neuen Schatzmeisters im Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V.

Auf der letzten Mitgliederversammlung im Mai bin ich zum neuen Schatzmeister gewählt worden: Mein Name ist Philipp Link, ich bin 27 Jahre alt und Steuerberater bei Auren mit dem Schwerpunkt gemeinnützige Organisationen. Über meine dortige Kollegin Marion Trieb, die vor mir das Amt der

Schatzmeisterin ausübte, wurde ich auf diese freie Position beim Förderverein aufmerksam. Ein großes Überlegen, ob ich mit der Erfüllung dieser Aufgabe Positives bewirken soll, gab

es bei mir nicht. Denn die Bedeutung der Unterstützung für ein krankes Kind sowie dessen Angehörigen kenne ich sehr gut. Als Jugendlicher durfte ich an der vom Förderverein organisierten Segelfreizeit teilnehmen und habe viele gute Erinnerungen daran. Deshalb möchte ich mit meinem Engagement anderen Kindern ebenso schöne Erinnerungen ermöglichen. Hierzu bringe ich mein Wissen und meine Erfahrungen aus der täglichen steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Beratung von gemeinnützigen Organisationen im Verein ein. Für das entgegengebrachte Vertrauen in der Mitgliederversammlung bedanke ich mich und freue mich auf die künftigen Herausforderungen, die der Förderverein zu bewältigen hat.



Vorstellung des Leiters der Abteilung Allgemeine Pädiatrie, Hämatologie und Onkologie der Klinik für Kinder und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Tübingen

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Fördervereins und der Stiftung für krebskranke Kinder,

zum 1. Mai habe ich die Leitung der Abteilung 1 der Klinik für Kinder und Jugendmedizin am Uni-

versitätsklinikum Tübingen vom kommissarischen Direktor, Herrn Prof. Lang übernommen und damit die Nachfolge von Herrn Prof. Handgretinger angetreten. Zur Abteilung 1 gehört – nicht zuletzt durch Ihre langjährige Unterstützung – eines der größten und innovativsten Programme für pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation

Deutschlands, das auch eine große internationale Reputation aufweist.

Ich möchte zunächst die Gelegenheit nutzen, mich kurz bei Ihnen vorzustellen. Ich bin 45 Jahre alt und habe zwei Söhne, 8 und 11 Jahre alt. Meine Frau Stefanie Schulte ist ebenfalls Kinderärztin und wird ab November ebenfalls in der pädiatrischen Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation in unserer Klinik arbeiten.

Vor meinem Wechsel an das Universitätsklinikum Tübingen war ich Stellv. Direktor der Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie, Leiter der Stammzelltransplantation und Zelltherapie und W3-Professor für

pädiatrisch-onkologische Forschung an der Charité Universitätsmedizin Berlin.

Mein Medizinstudium absolvierte ich in Essen, Louisville und Los Angeles. In meiner Ausbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin legte ich schon früh meine Schwerpunkte auf dem Bereich der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie und erwarb im Anschluss die Schwerpunktbezeichnung Kinderhämatologie und -onkologie. Im Jahr 2012 übernahm ich an der Universitätskinderklinik Essen eine Oberarztposition, bevor ich dann 2015 an die Charité wechselte.

Seit dem Beginn meiner Doktorarbeit bei Frau Prof. Eggert an der Universitätskinderklinik in Essen im Jahr 2001 beschäftige ich mich mit dem Neuroblastom, dem häufigsten extrakraniellen Tumor des Kindesalters. Ab 2016 baute ich meine erste eigene wissenschaftliche Arbeitsgruppe zum Thema auf, übernahm 2008 eine W1-Professur und zusätzlich die kommissarische Vertretung einer W3-Professur in Essen, bevor ich dann mit dem Wechsel an die Charité eine W3-Professur antrat. Im Rahmen meiner Beschäftigung mit dem Neuroblastom war ich, ausgehend von der Entdeckung von ALK Mutationen im Neuroblastom, an der präklinischen und klinischen Forschung zu ALK Inhibitoren bis hin zur Einführung in die Erstlinientherapie des Neuroblastoms beteiligt. Mein persönliches Forschungsgebiet ist nach wie vor das Neuroblastom, mittlerweile jedoch erweitert um das Thema zelluläre Therapien.

Mein Arbeitsbeginn in Tübingen war sehr positiv, und ich bin von den Patientinnen und Patienten, den Familien, den Kolleginnen und Kollegen und unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern sehr freundlich aufgenommen worden. Ich bin sehr beeindruckt von den klinischen und wissenschaftlichen Leistungen der Abteilung, aber auch dem Bemühen jeder und jedes Einzelnen um das Wohl unserer Patientinnen und Patienten. Ich möchte die Schwerpunkte der Abteilung beibehalten und behutsam weiterentwickeln. Hierbei möchte ich insbesondere die raschen Fortschritte im Bereich der zellulären Therapien aus Tübingen mitgestalten und untersuchen, wie durch geschickte Kombination von zellulären Therapien und molekular zielgerichteten Therapien

die Entwicklung von Therapieresistenz bei Leukämie- und Tumorzellen verhindert werden kann.

Mit der Publikation einer durch den Förderverein und dessen Stiftung auf verschiedenen Ebenen unterstützten Studie zur haploidenten Stammzelltransplantation und Immuntherapie von Kindern mit einem Neuroblastomrückfall ist es den Kolleginnen und Kollegen um Prof. Lang gelungen, einen neuen internationalen Standard in der Neuroblastom-Rezidivtherapie zu setzen. Insofern kann ich auch mit meinem persönlichen Forschungsschwerpunkt, der Neuroblastomforschung, gut in Tübingen anknüpfen.

Besonders beeindruckt hat mich die sehr erfolgreiche Arbeit von Förderverein und dessen Stiftung. Sie ist eine wichtige Voraussetzung dafür, unseren Patientinnen und Patienten eine optimale und möglichst Kind-gerechte Therapie anbieten zu können, und gleichzeitig erlaubt sie immer neue Innovationen in der Forschung. Ich habe bereits die Vorstände des Fördervereins und der Stiftung, aber auch viele andere Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Unterstützerinnen und Unterstützer des Fördervereins und der Stiftung bei Veranstaltungen, wie z. B. der diesjährigen Verleihung des Erna-Brunner Preises kennenlernen dürfen.

Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Förderverein und Stiftung und darauf, Sie alle bei den zukünftigen Veranstaltungen und Aktivitäten von Förderverein und Stiftung kennenzulernen.

Ich möchte mich schon an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre Arbeit und Ihre Unterstützung bedanken!

Viele Grüße

Ihr

Johannes Schulte

VERABSCHIEDUNG FRAU TRIESS

Verabschieden müssen wir uns von unserem Vorstandsmitglied und unserer Schatzmeisterin Marion Trieß, die ihren verdienten Ruherstand angetreten hat.

Dieser Abschied fällt uns allen vom Förderverein, aber vor allem dem Vorstand sehr schwer, denn mit Frau Trieß verlässt ein Mensch den Förderverein, der den Förderverein in den letzten 14 Jahren maßgeblich mitgeprägt hat. 2009 hat sie Ihr Amt als Schatzmeisterin angetreten. 14 Jahre war sie also ehrenamtlich im Förderverein aktiv. Das ist eine sehr lange Zeit und verdient unser aller Bewunderung.

Die Zusammenarbeit mit Frau Trieß war immer sehr intensiv und vertrauensvoll. Bei jeder buchhalterischen Frage konnten wir uns an Frau Trieß wenden und bekam immer eine kompetente Antwort. Der Satz „da müssen wir erst einmal Frau Trieß fragen“ fiel immer wieder im Förderverein.



v. l. n. r.: Anton Hofmann, Marion Trieß und Hans-Werner Stahl

In den Mitgliederversammlungen hat sie immer klar, übersichtlich und verständlich die finanzielle Situation und Entwicklung des Fördervereins aufgezeigt.

Wenn es um Finanzierungen von Projekten ging, wenn es um Baufinanzierungen ging – immer war der Rat und das Engagement von Frau Trieß bei diesen Maßnahmen ganz wichtig. Und sie hat den Förderverein auch immer wieder vor Schnellschüssen bewahrt.

Frau Trieß war es stets ein Anliegen, krebskranke Kinder und deren Familien zu unterstützen. Bei allen Begegnungen war sie immer herzlich und empathisch und konnte gut zuhören. Sie konnte aber auch klar und verständlich ihre Position vertreten. Und absolut beeindruckend war ihr Fachwissen und ihr Fachverstand. Wir vom Förderverein sind dankbar, dass wir Frau Trieß so viele Jahre als Schatzmeisterin haben durften. Frau Trieß hat den Förderverein maßgeblich mitgeprägt, sie hat einen großen Anteil daran, dass der Förderverein heute so dasteht.

Für all das, was sie für den Förderverein getan hat, möchten wir ihr im Namen des Vorstands, im Namen des Beirats, im Namen aller Mitarbeiter und vor allem auch im Namen der krebskranken Kinder, für die sie sich in Ihren Aufgaben eingesetzt hat, von Herzen danken.

VORSTELLUNG DES BEIRATS



Anton Hofmann (links), Vorsitzender des Fördervereins, und **Hans-Werner Stahl (rechts)**, Vorsitzender der Stiftung für krebskranke Kinder Tübingen sind qua Amt im Beirat.

Anton Hofmann beschreibt die Bedeutung des Beirats für den Förderverein wie folgt:

Ich bin sehr froh, dass wir so viele Beiratsmitglieder haben, und ich schätze die Zusammenarbeit mit allen Beiratsmitgliedern sehr.

Die wichtigste Aufgabe des Beirats ist es, uns in allen wichtigen Entscheidungen (finanzieller oder konzeptioneller Art) zu beraten.

Da alle Mitglieder des Beirats wichtige Ämter ausüben, alle einen hohen gesellschaftlichen Rang haben und in alle Bereiche der Gesellschaft vernetzt sind, ist es eine weitere wichtige Aufgabe des Beirats, für den Förderverein z. B. bei Firmen als Türöffner zu fungieren und in ihren jeweiligen Bereichen unsere Arbeit zu unterstützen bzw. auf diese aufmerksam zu machen.

Wir treffen uns jährlich zu zwei Sitzungen, und ich bin nach jeder dieser Sitzungen zufrieden nach Hause gegangen, denn in diesen Sitzungen wird sehr ernsthaft, kompetent und couragiert diskutiert, und viele Ratschläge und Anregungen haben uns in vielen Bereichen weitergeholfen. Und bei allen Sitzungen ist spürbar geworden, dass die Beiräte ihre Aufgabe sehr ernst nehmen und dass sie sich voll mit den Zielen des Fördervereins identifizieren. Dafür bin ich sehr dankbar.



Name: Dr. Gabriele Döller

Position: Geschäftsführerin Medizinische Fakultät Tübingen a. D., Vizerektorin der Medizinischen Universität Innsbruck a. D.

Ich bin im Beirat seit: 2017

Ich bin Mitglied im Beirat des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V., weil ...

... mir die kranken Kinder und ihre Familien sehr am Herzen liegen

... weil in Tübingen die pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Universitätskinderklinik international führend bei der Durchführung von Stammzelltransplantationen bei Leukämie ist und deshalb viele Kinder weit weg von ihrer Heimat hier behandelt werden. Die gut ausgestatteten Kinderhäuser des Fördervereins bieten eine temporäre „Heimat“ für die Familien der kranken Kinder. Dies ist unterstützenswert!

Meine Aufgabe als Beiratsmitglied nutze ich für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V., um ...

... wichtige Kontakte herzustellen

... Spenden zu sammeln

... den Förderverein gegenüber den anderen Tübinger Vereinen richtig zu positionieren, es gibt immer wieder Verwechslungen

... an der zeitgemäßen Entwicklung des Fördervereins meinen Beitrag zu leisten.



» VORSTELLUNG DES BEIRATS



Name: Markus Dünkel

Position: Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Dünkel Holding GmbH & Co. KG

Ich bin im Beirat seit: 18. Mai 2022

Ich bin Mitglied im Beirat des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V., weil ... ich den Förderverein über das langjährige Beiratsmitglied Bernhard Morgenstern kennengelernt habe und von dem sozialen Engagement begeistert war. Zuerst konnte ich den Verein und seinen Vorstand bei meiner Unterstützung bei der Entscheidungsfindung einer Erbwendung kennenlernen. Die Arbeit des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V. ist bewundernswert. Sie leisten eine unschätzbare wertvolle Arbeit, um betroffenen Familien in einer Zeit der Not zur Seite zu stehen. Auch die finanzielle Unterstützung in der Forschungsarbeit der Kinderklinik Tübingen ist sehr wichtig, um die Verbesserung des Therapiefortschritts zu fördern. Insgesamt bin ich im Beirat dieses Vereins, weil ich glaube, dass wir durch soziales Engagement, Hilfsbereitschaft und Unterstützung die Welt um uns herum positiv beeinflussen können. Die Arbeit des Fördervereins und die Werte, die er verkörpert, bedeuten mir viel, und ich bin dankbar, Teil dieser wunderbaren Gemeinschaft zu sein. Ein ganz herzliches Dankeschön dem Förderverein, der Stiftung und dem gesamten Team für die bisher erbrachte tolle Leistung.

Meine Aufgabe als Beiratsmitglied nutze ich für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V., um ... den Verein und seine Struktur mitzugestalten, um ihn in den nächsten Jahren weiterhin auf so gesunde Beine zu stellen. Als Mitglied im Beirat kann ich dazu beitragen, das Bewusstsein für die Bedürfnisse von krebskranken Kindern und ihren Familien zu schärfen. Meine Präsenz kann dazu beitragen, mehr Menschen für dieses wichtige Anliegen zu sensibilisieren.



Name: Christian O. Erbe

Position: Geschäftsführer der Erbe Firmengruppe und Präsident der Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Ich bin im Beirat seit: 2011

Ich bin Mitglied im Beirat des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V., weil ... ich während der zwölf Jahre, die ich den Verein als Beirat begleiten darf, gelernt habe, wie wichtig die Arbeit dieser Institution ist. Dies gilt sowohl für die Betreuung krebskranker Kinder sowie derer Familien in den Elternhäusern und der Kinderklinik, wie auch für den wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Krebsforschung am Universitätsklinikum.

Meine Aufgabe als Beiratsmitglied nutze ich für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V., um ... die Wichtigkeit der Arbeit des Fördervereins in die Öffentlichkeit zu tragen und aktiv um Mitglieder und Spenden zu werden.



Name: Reinhard Hamburger

Position: Geschäftsführer C-FOR-U
Business Coaching

Ich bin im Beirat seit: 2007

Ich bin Mitglied im Beirat des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e.V., weil ... der Verein krebskranken Kinder und ihren Familien in deren außergewöhnlichen Situationen ein großartiges Spektrum an äußerst hilfreichen und wirksamen Unterstützungsleistungen bietet, die die öffentliche Hand nicht finanziert. Dies zu bewältigen, verlangt jedes Jahr von neuem einen enormen Aufwand, vor allem auch, um die notwendigen Spenden einzuwerben. Dabei macht es Spaß, ein Teil dieses hervorragend geführten Vereins mit seinen besonderen Menschen zu sein.

Meine Aufgabe als Beiratsmitglied nutze ich für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V., um ... Kontakte zu Firmen zu knüpfen, Sparringspartner und Unterstützer des Vorstands zu sein und um den Verein in meinem persönlichen Umfeld zu promoten.



Name: Philipp Link

Position: Steuerberater bei Auren KG
und Schatzmeister im Förderverein

Ich bin im Beirat seit: 16. Mai 2023

Ich bin Mitglied im Beirat des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e.V., weil ... ich die Bedeutung der Unterstützung für ein krankes Kind sowie dessen Angehörigen sehr gut kenne. Als Jugendlicher durfte ich an der vom Förderverein organisierten Segelfreizeit teilnehmen und habe viele gute Erinnerungen daran. Deshalb möchte ich mit meinem Engagement anderen Kindern ebenso schöne Erinnerungen ermöglichen.

Meine Aufgabe als Beiratsmitglied nutze ich für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V., um ... mein Wissen und meine Erfahrungen aus der täglichen steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Beratung von gemeinnützigen Organisationen einzubringen.



Name: Stephan Mauer

Position: Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater, Gesellschafter-Geschäftsführer der Mauer GmbH,
WPG, StBG, Reutlingen

Ich bin im Beirat seit: 2017

Ich bin Mitglied im Beirat des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e.V., weil ... man das Angebot und die Leistungen des Fördervereins für die betroffenen Kinder und ihre Familien gar nicht hoch genug einschätzen kann. Es ist mir ein ganz besonderes Anliegen, über die Beiratstätigkeit hierbei einen Beitrag leisten zu dürfen.

Meine Aufgabe als Beiratsmitglied nutze ich für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V., um ... diesen, wann immer es geht, bei Kunden, Mitarbeitern und Freunden als sinnvollen und wertigen Empfänger für Spenden zu empfehlen, sei es im Gespräch oder bei Veranstaltungen meiner Firma. Zudem freut es mich, wenn ich bei den Beiratssitzungen auch schon durch meinen Rat zu Problemlösungen beitragen konnte.



» VORSTELLUNG DES BEIRATS



Name: Robin Morgenstern
Position: Vorstandsvorsitzender
MORGENSTERN AG
Ich bin im Beirat seit: 2021

Ich bin Mitglied im Beirat des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V., weil ... es für mich eine Herzensangelegenheit ist die krebskranke Kinder zu unterstützen. Das Engagement und die Professionalität des Vereins beeindruckt mich zutiefst. Daher möchte auch ich meinen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der erkrankten Kinder leisten und mich zugleich für die Belange der betroffenen Familien einsetzen. Die Arbeit des Fördervereins ist von unschätzbarem Wert und verdient unsere Unterstützung.

Meine Aufgabe als Beiratsmitglied nutze ich für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V., um ... Aufmerksamkeit auf die Situation der krebskranken Kinder und ihre Bedürfnisse zu lenken und ein Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen. Gleichzeitig sehe ich es als meine Aufgabe an, die Interessen des Vereins gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu vertreten und zusätzliche Unterstützung zu mobilisieren. Denn die Hilfe, die der Förderverein den betroffenen Familien bietet, kann auch in Zukunft nur durch die Unterstützung neuer Mitglieder und weiterer Spender gewährleistet werden. Jede Spende, sei sie groß oder klein, trägt dazu bei, wichtige Projekte innerhalb der Kinderkrebshilfe zu unterstützen sowie die bedeutungsvolle Arbeit des Fördervereins aufrechterhalten zu können.



Name: Christian Riethmüller
Position: GF Buchhandlung Osiander
Ich bin im Beirat seit: 2022

Ich bin Mitglied im Beirat des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V., weil ... ich die Arbeit des Vereins sehr schätze und deshalb unterstützen möchte. Ich habe selber glücklicherweise zwei gesunde Kinder und möchte einen kleinen Beitrag dazu leisten, Betroffene zu unterstützen.

Meine Aufgabe als Beiratsmitglied nutze ich für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V., um ...
... mögliche neue Kontakte zu knüpfen und weitere Unterstützer/Förderer zu gewinnen
... mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen, wenn erforderlich oder gewünscht



Name: Jochen Sautter
Position: Niederlassungsleiter, SÜDWESTBANK – BAWAG AG Niederlassung Deutschland
Ich bin im Beirat seit: 2021/2022

Ich bin Mitglied im Beirat des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V., weil ...
... mir bereits von meinen Eltern ehrenamtliches Engagement vorgelebt wurde
... ich die Arbeit des Fördervereins als unendlich wichtig empfinde
... ich auch schon vor meiner Beiratstätigkeit Schnittstellen zur Arbeit der Fördervereine für krebskranke Kinder hatte

Meine Aufgabe als Beiratsmitglied nutze ich für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V., um ... ZUSAMMEN mit allen Beiratsmitgliedern das unvorstellbare GROSSE Engagement des Vorstands und aller MitarbeiterInnen mit Ideen und Kontakten zu unterstützen.



Name: Prof. Dr. Tobias Schütz

Position: Professor für Marketing & Marktforschung and der ESB Business School Reutlingen

Ich bin im Beirat seit: Mai 2023

Ich bin Mitglied im Beirat des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V., weil ...

Die ESB Business School in Reutlingen und der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. und seine Stiftung haben eine lange gemeinsame Geschichte. Studierende und Professoren der ESB unterstützen den Förderverein durch Projekte und Spendenaktionen regelmäßig und mit großer Leidenschaft. In mehreren Projekten hatte ich die Möglichkeit, den Verein und die Stiftung näher kennen zu lernen und war begeistert von der Hingabe und dem Streben der Vereinsmitglieder, unsere Welt ein wenig besser zu machen. Als Vater von zwei gesunden Mädchen kann ich das Leid, das eine schwere Krankheit über Kinder und deren Familien bringt, nur erahnen. Umso mehr möchte ich auch ein klein wenig dazu beitragen, den Kindern und ihren Familien zu helfen. Als ich gefragt wurde, ob ich den Förderverein regelmäßig mit Empfehlungen unterstützen und begleiten würde, musste ich keine Sekunde überlegen. Ich bin stolz darauf, ein kleiner Teil dieser Organisation sein zu dürfen.

Meine Aufgabe als Beiratsmitglied nutze ich für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V., um ... den Verein bei einem professionellen Außenauftritt und damit indirekt bei der Einwerbung von Spenden zu unterstützen. Aktivitäten in den sozialen Medien sind für den Förderverein erfolgskritisch – hier unterstütze ich gerne.



Name: Jörg Stahl

Position: Co-Vorstandssprecher der Volksbank in der Region eG

Ich bin im Beirat seit: 2015

Ich bin Mitglied im Beirat des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V., weil ...

Der Förderverein Krebskranker Kinder eine hervorragende Arbeit leistet. Kinder, die von dieser schrecklichen Krankheit betroffen sind, sowie deren familiäres Umfeld benötigen nicht nur professionelle medizinische Unterstützung. Der Förderverein mit seinem vielfältigen breiten Angebot an unterschiedlichsten Unterstützungsleistungen müsste neu erfunden werden, wenn es ihn nicht gäbe. Diese Arbeit finanziell und persönlich zu unterstützen, zu begleiten, Impulse und Hinweise zu geben, mache ich sehr gerne. Es ist dieses Eintauchen außerhalb meiner Arbeitswelt in für mich neue Situationen und Fragestellungen, die auch mich persönlich bereichern. Sehr gerne schenke ich einen Teil meiner persönlichen Zeit dieser ehrenamtlichen Aufgabe. Wenn ich damit einen kleinen Beitrag leisten kann, damit diese Kinder eine Zukunft haben, hat es sich gelohnt.

Meine Aufgabe als Beiratsmitglied nutze ich für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V., um ... den Vorstand des Fördervereins im Rahmen seiner Geschäftsführung zu unterstützen. Bekannten und Freunden sowie Mitarbeitenden in Unternehmen von meiner Arbeit im Förderverein zu berichten. Dadurch entstehenden immer wieder auch kleinere Spendenaktionen. Gemeinsam mit einem Beiratskollegen habe ich schon größere Veranstaltungen durchgeführt, um Spendengelder für den Verein zu generieren.



» VORSTELLUNG DES BEIRATS



Name: Alexander Volle

Position: Stellv. Business Performance Director

Ich bin im Beirat seit: Dezember 2021

Ich bin Mitglied im Beirat des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e.V., weil ... es ein Privileg ist, selbst gesunde Kinder zu haben, und ich bei einem Freund miterleben musste, wie es ist, wenn das Kind Krebs hat, man Weihnachten nicht im Kreise der Familie unter dem Tannenbaum verbringt, sondern bangend um das Leben seines Kindes im Krankenhaus! Nachdem ich mehrere Spendenprojekte für den Förderverein organisiert und Einblicke in die Tätigkeiten des Fördervereins bekommen hatte und vor allem aber die sinnvollen Verwendung der Mittel für wichtige Projekte wie z. B. die Krebsforschung oder die tatkräftige Unterstützung durch Personalstellen in der Kinderonkologie gesehen hatte, bin ich gerne der Anfrage gefolgt, Beirat zu werden.

Meine Aufgabe als Beiratsmitglied nutze ich für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V., um ... auf die wichtige Arbeit des Fördervereins aufmerksam zu machen, eigene Ressourcen und die meines Netzwerks bereitzustellen. Denn manchmal ist auch nur ein Kontakt zu jemandem nötig, der in diesem einen Fall oder dem einen Moment mit seiner/ihrer Expertise unterstützen kann. Als Beiratsmitglied hat man zudem die Möglichkeit, im Rahmen von Beiratssitzungen den Verein beratend zu unterstützen. Die Beiratsfunktion bietet mir kurz gesagt die Möglichkeit, der Gesellschaft etwas zurückzugeben!



Name: Prof. Dr. Bernd Widmann

Position: Rechtsanwalt/Syndikusrechtsanwalt im Verein bin ich Mitglied des erweiterten Vorstandes

Ich bin im Beirat seit: Beginn an

Ich bin Mitglied im Beirat des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e.V., weil ... ich als betroffener Vater die Ziele und Leistungen des Fördervereins unterstützen möchte und ich ehrenamtliches Engagement als wichtigen gesellschaftliche Beitrag erachte.

Meine Aufgabe als Beiratsmitglied nutze ich für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V., um ... die Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum zu vertiefen. In der Krankenversorgung als auch in der Forschung ist es durch den Förderverein ermöglicht worden, substantielle Unterstützung zu erhalten bei der Betreuung der betroffenen Kinder und Ihrer Familien sowie innovative Forschungsprojekte zu initiieren. Mit unglaublichem Einsatz bemühen sich Herr Hofmann als Vorsitzender des Fördervereins sowie Herr Professor Stahl als Vorstandsvorsitzender der Stiftung zusammen mit dem Beirat um die Einwerbung finanzieller Mittel. Auf diese Weise kann die Kinderklinik jedes Jahr mit sehr namhaften Beträgen neue Herausforderungen in Krankenversorgung und Forschung erfolgreich angehen. Dafür allerherzlichsten Dank an alle Beteiligten und „stillen“ Helferinnen und Helfer!

KRONENKINDER GANZ GROSS

Der lang ersehnte Abschluss der Kronenkinder-Aktion 05/2022 – 05/2023

Endlich ist es soweit! Nach 13 Monaten emsiger Sammelarbeit und der geballten Power von Flaschen, Kisten und Kronkorken dürfen die Kronenkinder heute mit stolzer Brust verkünden: Die Aktion 05/2022 – 05/2023 war ein voller Erfolg!

Am Tag der offenen Tür der Rohstoffverwertung Reutlingen haben wir die Bühne betreten und den Spendenscheck an den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. überreicht: Insgesamt haben die Kronenkinder an allen Sammelstellen und durch Abgaben von Kronkorken satte **46.908 Tonnen Kronkorken gesammelt. Das sind mehr als 23 Millionen dieser kleinen gezackten Metalldeckel!**

Aber das ist noch nicht alles, denn bei der diesjährigen Spendensumme haben nicht nur Herr Simschek die Worte gefehlt – uns auch! Am Ende konnten wir einen Scheck in Höhe von 20.586,32 Euro präsentieren. Das allein ist schon großartig, aber dann kam die Autohaus Maurer GmbH ins Spiel und dachte sich: „Warum nicht noch einen drauflegen?“ Und so haben sie großzügig 1635,68 Euro hinzugefügt, um die Summe auf eine Schnapszahl zu bringen!

Das Ergebnis? Ein Spendenscheck, der nicht nur in den Herzen der krebskranken Kinder und ihren Familien ein Strahlen hervorzaubert, sondern auch auf dem Papier: 22.222 Euro!

Aber das ist noch nicht alles. Mit dem Erlös unserer Aktion übernehmen wir nun eine einjährige Patenschaft für gleich drei Zimmer im Elternhaus des Fördervereins. Das ist unser Versprechen für die Zukunft – wir werden dranbleiben und krebskranke Kinder und ihre Familien in Tübingen weiterhin unterstützen.

Wir sind überwältigt von der großartigen Unterstützung, die wir von allen Menschen erhalten haben, die Kronkorken sammeln und an unseren Sammelstellen abgeben. Ohne euch und eure Flaschen, Kronkorken und euer Herzblut wäre all das niemals möglich gewesen. Jeder einzelne von euch hat dazu beigetragen, krebskranken Kindern und ihren Familien zu helfen, und dafür sagen wir von Herzen: vielen, vielen Dank!



strahlende Gesichter beim Abschluss der Kronenkinder-Aktion

ÜBERSICHT DER PROJEKTSCHWERPUNKTE 2019 – 2022



Der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. ist ein **gemeinnütziger und mildtätiger Verein**, der sich umfänglich für krebskranke Kinder, deren Eltern, Geschwister und Großeltern engagiert und sich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Bußgeldauflagen finanziert. Der Verein sieht sich sowohl der öffentlichen Hand, unseren Spenderinnen und Spendern sowie unseren Mitgliedern zur umfassenden Rechenschaft verpflichtet. Daher ist unser Anliegen, **offen und transparent zu belegen, was durch den Förderverein mit Hilfe der Spenden, der Mitgliedsbeiträge oder auch durch Bußgeldauflagen unterstützt wird.**

Wir berichten regelmäßig über unsere Arbeit und Projekte im Newsletter, auf der Website und den Sozialen Medien. So haben Sie immer die Möglichkeit, sich über unsere Tätigkeiten zu informieren.

Den Schwerpunkt des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V. bildete die **Verbesserung der medizinischen Betreuung in der Kinderklinik**. Dies umfasst abgesehen von zusätzlichem Ärzte- und Pflegepersonal ergänzende Therapien und sowie die palliative Arbeit. Ein weiterer großer Schwerpunkt war und ist die **Unterstützung der onkologischen Forschung** in und für die Kinderklinik zusammen mit der Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen sowie die **Geräteausstattung der Kinderklinik**.

Neben diesen beiden Schwerpunkten unterstützt der Förderverein zum einen die **Instandhaltung und Pflege sowohl des Eltern- als auch des Familienhauses**, in denen Familien während der klinischen Therapie ihrer krebskranken Kinder leben können. Zum anderen steht **die psychosoziale Begleitung der Familien** im Fokus, z. B. durch Kunst-, Musik- und Schreibtherapie, durch Geschwistertage, therapeutisch geleitete Freizeiten für krebskranke Kinder und Jugendliche sowie durch Auszeiten für verwaiste Eltern, verwaiste Großeltern und für verwaiste Geschwister.

Durch alle Projekte helfen wir krebskranken Kindern und ihren Familien, gut durch die schwere Zeit der Erkrankung und Therapie zu gehen.

	2022	2021	2020	2019
Verbesserung der medizinischen Betreuung	867,00 €	470,30 €	440,80 €	348,80 €
Eltern- und Familienhaus	363,00 €	267,60 €	300,90 €	282,00 €
Forschung, Geräteausstattung Klinik	163,70 €	300,70 €	41,30 €	616,30 €
Psychosoziale Beratung und Betreuung	133,70 €	113,60 €	120,10 €	108,70 €
Ergänzende Angebote für krebskranke Kinder und Familie	72,90 €	160,80 €	19,30 €	40,20 €
Begleitung für Patienten und Angehörige	31,60 €	3,50 €	2,00 €	12,30 €
Angebote für Trauernde	12,80 €	13,90 €	3,90 €	16,80 €
Kunst-, Musik-, Schreibtherapie	67,00 €	54,70 €	45,30 €	67,70 €
Unterstützung Stationen	22,00 €	19,80 €	16,00 €	11,40 €
Sonstige Förderleistungen	558,50 €	10,00 €	0,00 €	18,00 €
Sozialfonds	45,00 €	34,10 €	33,90 €	33,50 €
	2.682,80 €	1.683,90 €	1.280,20 €	1.744,00 €

Die Grafik zeigt, in welche Projekte die gespendeten Gelder 2019 – 2022 geflossen sind.



GEMEINSAM GIESSEN UND GLÜHEN

Kernteam des Fördervereins intensiviert seinen Zusammenhalt bei seinem Betriebsausflug

Wir sind bereits ein unschlagbar vertrautes Team, dennoch bleibt im Arbeitsalltag wenig Zeit, sich privat noch ein bisschen besser kennen und verstehen zu lernen. Am 9. Mai 2023 fand daher unser erster Betriebsausflug statt, der den Blickwinkel auf Kolleginnen und Kollegen veränderte und frischen Wind in die tägliche Zusammenarbeit brachte. Gleich morgens machten sich alle auf, um gemeinsam einen unvergesslichen Tag in Schömberg zu verbringen.

Wir hatten uns überlegt, Familie Geiger zu besuchen und mit ihnen zusammen Kerzen herzustellen. Familie Geiger unterstützt den Förderverein seit vielen Jahren, indem sie Kerzen herstellen und diese an verschiedenen Gelegenheiten verkaufen. Der Erlös aus diesem Verkauf wird dem Förderverein gespendet. Mit viel Begeisterung und Kreativität stellte jeder aus dem Team seine Kerze her. Allen aus dem Team wurde klar, wie viel Arbeit und Mühe hinter dem Herstellen der Kerzen stecken.

Nach der erfolgreichen Kerzenherstellung begab sich die Gruppe in einen nahegelegenen Gasthof, um gemeinsam zu Mittag zu essen und angeregte Gespräche zu führen.

Gestärkt und voller positiver Energie ging es dann für alle auf zu einer Wanderung rund um den See in Schömberg. Die schöne Umgebung und die gemeinsame Aktivität schufen eine entspannte Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlten.

„Der Betriebsausflug hat uns die Möglichkeit gegeben, uns abseits der Arbeitsroutine besser kennenzulernen und unsere Beziehungen zueinander zu vertiefen. Die Kerzenherstellung war eine kreative und unterhaltsame Aktivität, die uns allen viel Spaß gemacht hat. Das gemeinsame Mittagessen und die Wanderung haben den Tag perfekt abgerundet. Wir sind uns einig, dass wir solche Ausflüge in Zukunft regelmäßig wiederholen möchten,“ ist das Fazit von Anton Hofmann, dem Vorsitzenden des Fördervereines.



EIN TAG VOLLER SONNENSCHNEIN UND HERZLICHEN BEGEGNUNGEN

Das Sommerfest des Fördervereins für krebserkrankte Kinder Tübingen e. V.

Das Sommerfest und der Tag der offenen Tür am 16. September 2023 im Familienhaus des Fördervereins für krebserkrankte Kinder Tübingen e. V. hatten alles, was das Herz begehrt. Dieser besondere Tag wurde von den Tress Brüdern, Botschafter des Fördervereins, kulinarisch begleitet, die köstliches Curry und herzhaftes Suppen zubereiteten. Zudem gab es Eis von Porto Pino und Getränke von Alpertsbacher (Herr Holst) sowie feine Kuchen. Diese köstlichen Spenden sind schon einmal eine gute Basis für ein Fest!

Ein Höhepunkt für die kleinen Gäste war zweifellos die Hüpfburg (ein großer Dank geht hier an Kurt Kaiser für alle seine Mühen dafür), auf der sie sich so richtig austoben konnten. Aber auch die Feuerwehr-Aktion, zu der wir ein herzliches Dankeschön an die Feuerwehr Ammerbuch/Pfäffingen aus-

sprechen möchten, zog viele neugierige Blicke auf sich. Die Feuerwehrleute hatten einen Parcours für die Kids aufgebaut, auf dem der geschickte Umgang mit den Schläuchen gefragt war. Da der Tag sehr warm war, fanden sich viele kleine und auch große Gäste bei dieser Attraktion wieder.

Das eigentliche Herzstück des Sommerfests waren die Menschen, die sich zusammengefunden hatten, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Sowohl langjährige Wegbegleiter als auch neue Gesichter, die sich erstmals mit den Zielen und Aktivitäten des Vereins vertraut machten, waren vertreten. Während der Präsentation durch den Vorsitzenden lauschten die Besucher den Worten, die die Ziele und die aktuellen Projekte des Vereins beleuchteten.

GEMEINSCHAFT UND HERZ

SV Salamander Kornwestheim stärkt krebskranke Kinder mit berührenden Videobotschaften

Mit einer Geste der Solidarität und des Mitgefühls haben die Kicker des SV Salamander Kornwestheim eine berührende Initiative gestartet, um den Mut und die Hoffnung akut erkrankter Kinder zu stärken. Mit zwei individuellen Videobotschaften möchten sie diesen jungen Kämpfern eine einfache, aber bedeutungsvolle Botschaft übermitteln: „Ihr seid nicht allein, wir denken an euch, gebt nicht auf.“

Das Projekt begann, als der Trainer der Mannschaft erstmals in Berührung mit krebskranken Kindern kam, die Tag für Tag gegen die Krankheit kämpfen. Tief bewegt von deren Stärke und Resilienz beschlossen er, mit seiner Fußballmannschaft aktiv zu werden und die Kräfte der Mannschaft zu nutzen, um den jungen Patienten Hoffnung zu schenken.

Der Förderverein hat die beiden Videoclips an die Kinderklinik weitergegeben, wo sie den Kindern gezeigt werden.

„Unsere Mannschaft steht in diesem Kampf mit den Kindern.

Wir wollen ihnen zeigen, dass sie nicht alleine sind und dass sie stärker sind, als sie sich vorstellen können“, sagte der Trainer des SV Salamander Kornwestheim. „Das Lächeln auf ihren Gesichtern sind unser größter Sieg.“

Diese ergreifende Aktion des SV Salamander Kornwestheim erinnert daran, wie mächtig die menschliche Verbindung sein kann, um anderen in schwierigen Zeiten Hoffnung zu schenken. Während die Kicker auf dem Spielfeld erfolgreich sind, beweisen sie, dass wahre Größe im Herzen liegt, wenn es darum geht, diejenigen zu unterstützen, die es am meisten brauchen.



TRAUERENDE ELTERN GEDENKEN IHRER KINDER

Erinnerungsbuch-Projekt



Bei einer bewegenden Präsentation im Elternhaus des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V. stellten trauernde Väter und Mütter im April 2023 ganz persönliche Unikate vor, die im Rahmen des sogenannten Erinnerungsbuch-Projekts entstanden sind. Dieses besondere Angebot wurde von der Schreibtherapeutin und Trauerbegleiterin Sabine Stahl konzipiert und durchgeführt, unterstützt von der Tübinger Buchbinderin Susanne Mäckle, die professionell und mit konkreten Tipps einfühlsam beim Umsetzen der entstehenden Ideen half: Was für ein Papier, welche Farbe, welches Material, welche Art der Bindung oder überhaupt welche Aufbewahrungsform wähle ich ... Es ging also nicht nur darum, eine Art Biografie der verstorbenen Kinder zu schreiben, sondern sie auch auf ganz vielfältige und ganz persönliche, individuelle Art und Weise in lebendiger Erinnerung zu behalten.

Das Projekt ermöglicht Eltern über den Zeitraum von über einem Jahr, sich dem Gedenken an ihr verstorbenes Kind zu widmen und ein Buch, eine Kiste, ein digitales Album zu gestalten und so ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen. Denn diese

zum Teil sehr schmerzhaftes Trauerarbeit des Erinnerns, Sortierens und Auswählens braucht viel Zeit – und Begleitung. Während des Projekts treffen sich die Gruppen vier Mal im Elternhaus, zwischendurch erhalten sie Schreibimpulse und ganz allgemeine Impulse, ihre Erinnerungen zu sammeln, zu bündeln und sie in Wort und Bild, aber auch in Gestalt von Gegenständen zu bewahren. So finden sich in den Büchern und Kisten Gedichte oder kleine Geschichten, Erinnerungen von Freunden und Verwandten, natürlich viele Fotos und Bilder, aber auch Lätzchen, Getränkedosen vom Filmabend mit Freunden, die Lieblingsmütze, eine Triangel und eine vielgehörte CD, Notizzettel und Busfahrkarten ... – kurz: unterschiedlichste Erinnerungsstücke, die diese Kinder und das gemeinsame Familienleben lebendig halten.

„Vor einigen Jahren kam Frau Stahl mit dem Angebot des heilsamen kreativen Schreibens für krebskranke Kinder und deren (trauernde) Eltern auf mich zu. Ihr schreibtherapeutischer Ansatz hat mich sofort fasziniert, und ich ermöglichte ihr einen sofortigen Einstieg. Und meine Erwartungen haben



» TRAUERENDE ELTERN GEDENKEN IHREN KINDERN

sich nicht nur erfüllt, sondern wurden sogar noch übertraffen. Frau Stahl gelingt es, mit ihren sensiblen Impulsen bei den Teilnehmern oft „unsagbare“ Gefühle, Nöte und Ängste und Verletzungen zum Ausdruck zu bringen und sie dadurch „bearbeitbar“ und auch bewältigbar zu machen, und dies in einem absolut geschützten Rahmen. In der Zwischenzeit weiten sich die Schreibtherapie-Angebote immer weiter aus und sind fester Bestandteil unserer vielfältigen Angebote für krebskranke Kinder und deren Familien sowie den trauernden Angehörigen geworden. So ist auch das Erinnerungsbuch-Projekt mit den Schreib- und Gestaltungsimpulsen Teil der psychosozialen Begleitung des Fördervereins. Vor kurzem hat mich eine Gruppe von trauernden Eltern zur Präsentation ihrer Erinnerungsbücher eingeladen, und ich muss sagen, dass mich selten etwas so berührt hat. Allen Teilnehmern ist es gelungen, auf verschiedene Arten, mit verschiedenen Texten, mit verschiedenen Zugängen ein Erinnerungsbuch an das verstorbene Kind anzufertigen, das diesen Ausdruck

„ ... so war es der größte Schritt in der Trauergruppenarbeit – langsam, behutsam, unter Tränen, mit anderen betroffenen Eltern, „Worte für das Unsagbare“, für das Unsägliche zu finden. Das Finden dieser Worte fühlte sich an wie die Arbeit in einem Steinbruch ... nicht weil wir nach Worten in einer fremden Sprache suchten, sondern nach Worten in einer vollständig umgestülpten Welt. “

Heiner Giese, Teilnehmer der Schreibgruppe trauernder Väter

auch wirklich verdient. Diese Erinnerungsbücher sind für die betroffenen Eltern ein ganz, ganz besonderer Schatz, der sie immer an ihre verstorbenen Kinder erinnert und der in der Familie immer einen ganz besonderen Platz einnehmen wird. Außerdem bin ich überzeugt, dass in der Zeit, in der in der Gruppe der trauernden Eltern diese Erinnerungsbücher geschrieben und gestaltet wurden, viel und wichtige Trauerarbeit geleistet wurde.“

(Anton Hofmann, Vorsitzender des Fördervereins)



Ein Vater öffnet sein Erinnerungsbuch

Die Angebote von Sabine Stahl, die vom Förderverein unterstützt werden, zielen darauf ab, trauernden Eltern und Angehörigen schwerkranker Kinder eine Möglichkeit zu bieten, ihre Gefühle und diffusen Gedanken in Worte zu fassen und der je eigenen Trauer einen angemessenen Raum zu geben und sie zu gestalten. Oftmals stehen sie unter großem emotionalen Druck und fühlen sich sprachlos angesichts des Leidens oder gar des Verlusts eines geliebten Kindes. Sich selber

wieder ausdrücken zu können, eröffnet den Weg zur Integration des erlittenen Leids in die neue Lebenssituation. Das Teilen in einer Gruppe von Menschen, die dasselbe Schicksal teilen, spendet Trost und Entlastung.

„Dass die Erinnerungen an das eigene Kind immer mehr verblassen, ist eine große Sorge von trauernden Eltern. Um

dies zu verhindern, stellten sich die TeilnehmerInnen des Erinnerungsbuch-Projekts von Frau Stahl aktiv dagegen und machten sich gemeinsam auf den Weg, eigene Erinnerungen an das verstorbene Kind in eine passende Form zu bringen. Es erfordert dafür sehr viel (auch innere) Arbeit und sehr viel Mut, genau hinzuschauen und sich mit einzelnen Momenten und auch schmerzlichen Tatsachen auseinanderzusetzen. Der stetige Begleiter – die Endlichkeit. Aber auch der Reichtum, den die Mütter und Väter bei Ihrer Präsentation

allen Interessierten aufzeigten. Da ist das Einschlaflied der Spieluhr oder die Siegerurkunde der Grundschule, da sind Klänge, Gerüche und die Lieblingsmütze, die noch an der Garderobe hing, alles zum Greifen nah. Jede/r hielt seine wichtigsten Erinnerungen auf kreative Weise fest. Ganz beeindruckend dabei waren die Momente, in denen die Eltern ganz neue Seiten ihres eigenen Kindes entdeckten: über die Sammlung der Erinnerungen von Freunden und Familie, von alten Filmaufnahmen oder Briefe in deren Schreib-tischen. Durch das Zeigen und Erzählen der Eltern wurden die verstorbenen Kinder und Jugendlichen plötzlich ganz präsent und spürbar. Die Erinnerungen an sie ein kostbarer Schatz, verpackt in wunderschöne Bücher und Kisten. Frau Stahl hat deren Entstehung nicht nur eng und professionell begleitet, sondern auch immer wieder neue Anregungen in den Zwischenphasen nach Hause verschickt. So wurde der individuelle Prozess regelmäßig gefüttert und die Eltern konnten an ihren Projekten mit der Zeit und den Kräften weiterarbeiten, wie es ihnen möglich war. Am Ende sind sich alle einig: Fertig sind die Erinnerungsbücher“ nie, denn mit der einen Erinnerung kommt oftmals schon die nächste.“

(Theresa Teufel Neff,

Psychosoziale Begleitung und Nachsorge)

Der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. ermutigt betroffene Familien, dieses besondere Angebot der Erinnerungsbücher wie auch der Schreibgruppen wahrzunehmen und den Weg der Trauerbewältigung gemeinsam zu gehen. Das mittlerweile dritte Erinnerungsbuch-Projekt beim Förderverein krebskranker Kinder Tübingen e. V. beginnt im November 2023. Hier können interessierte Väter und Mütter noch teilnehmen. Es werden dabei keinerlei Kenntnisse oder Fertigkeiten vorausgesetzt. **Anmeldungen dafür wie auch für schreibtherapeutische Angebote von Sabine Stahl nimmt der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. gerne entgegen und leitet diese weiter.**

WERDEN SIE TEIL UNSERER COMMUNITY AUF



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

wir laden Sie herzlich dazu ein, dem Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. auf LinkedIn zu folgen und Teil unserer wachsenden Netzwerkfamilie zu werden.

Als Mitglied unseres LinkedIn-Netzwerks erhalten Sie regelmäßige Updates zu unseren Projekten, Veranstaltungen und Erfolgen.

LinkedIn bietet uns die Möglichkeit, unser Netzwerk auszubauen, uns mit anderen Organisationen, Experten und Unterstützern zu verbinden und gemeinsam noch mehr zu erreichen. Ihre wertvolle Unterstützung und Ihr Engagement sind für unsere Mission unentbehrlich, um betroffenen Kindern und ihren Familien zu helfen.

Folgen Sie unserem Profil, indem Sie einfach auf den „Folgen“-Button auf unserem LinkedIn-Profil klicken:



[linkedin.com/company/förderverein-für-krebskranke-kinder-tübingen-e-v](https://www.linkedin.com/company/förderverein-für-krebskranke-kinder-tübingen-e-v)

Wir freuen uns darauf, Sie in unserer LinkedIn-Community willkommen zu heißen und danken Ihnen für Ihre Unterstützung!





Bild: Verena Müller

PLÖTZLICH STEHE ICH AUF DER ANDEREN SEITE

Mein größter Alptraum als Mutter. Meine größte Angst. Nicht diffus oder ein Gedankenkonstrukt. Sondern klar, begreifbar, so viele Male gesehen und miterlebt. Und plötzlich lebt man diesen Alptraum. Füllt seine größte Angst mit Leben, mit eigenen Erfahrungen, mit eigenen Gefühlen. Plötzlich stehe ich auf der anderen Seite.

Ich bin Nadja Friz, Diplom-Pädagogin und habe vor meiner Elternzeit jahrelang — angestellt beim Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V. — Familien mit einem krebskranken Kind während der Therapie und danach in der Kinderklinik psychosozial begleitet.

... und dann bekam meine Tochter Krebs.

Immer wieder schlapp. Fieber. Ein Kind, das innerhalb kurzer Zeit über 10 % seines Körpergewichts abnimmt. Starke Schmerzen in den Beinen. Als Mama merkst du schnell, dass etwas nicht stimmt. Aber du möchtest dein Kind auch schützen und es nicht unnötig durch Untersuchungen belasten. Aufgrund meiner Erfahrung in der Kinderonkologie dachte ich sofort an das Schlimmste. Doch auch genau wegen meiner Erfahrung dachte ich: Mein Kind doch nicht. Habe es weggeschoben. Als die Schmerzen in den Beinen immer

schlimmer wurden, musste etwas geschehen. Nach der Sono in der Ambulanz war klar: Station 14. Kinderonkologie. „Meine“ Station. Wie im Nebel und doch völlig klar fuhr ich mit meiner Tochter in den 5. Stock. Auch nach den Jahren meiner Elternzeit wusste ich noch ganz automatisch, wo die Türöffner an der Wand sind.

Ich wusste, wir sind in guten Händen. Ich vertraute vollkommen. Ich war nicht fremd und doch war alles anders. Es war so surreal: Ich freute mich, dort zu sein, weil ich mit diesem Ort so viele besondere und intensive Erinnerungen verbinde. Meine Elternzeit war fast vorbei. Ich hätte nicht lange danach wieder angefangen zu arbeiten. Und auf der anderen Seite die niederschmetternde Gewissheit: DEIN Kind hat Krebs. Du bist hier jetzt als Mama! Diese beiden Gefühle wechselten sich ständig ab, überlagerten sich und brachten mich durcheinander. Beide hatten ihre Berechtigung. Doch ich fand meine neue Rolle und füllte sie mit Leib und Seele aus. Ich bin betroffene Mama einer krebskranken Tochter (und von zwei gesunden Jungs). Mit der Erfahrung einer Helfenden.

Meine Tochter Julia war zum Diagnosezeitpunkt im November 2021 acht Jahre alt. Es wurde ein Neuroblastom Stadium IV festgestellt. Die Therapie dieses aggressiven Tumors dauert

besonders lange. Sie beinhaltet ein breites Spektrum an medizinischen Behandlungsmöglichkeiten. Nach fast 20 Monaten, insgesamt 586 Tagen Therapie, 6 intensiven Chemoblöcken, einer riesigen OP am geöffneten Brustkorb, einer autologen Stammzelltransplantation, zwei kleineren Operationen, 30 Bestrahlungstagen, 9 weiteren Chemoblöcken, 5 Antikörperzyklen, einer Radiofrequenzablation und noch einigem mehr konnten in der Bildgebung im Juli 2023 keine aktiven Tumorzellen mehr im Körper meiner Tochter nachgewiesen werden. Sie bekommt aktuell noch eine Dauermedikation zur Erhaltung der Remission und eine personalisierte Tumorimpfung.

„ Dass die Vögel der Sorge und des Kummers über deinem Haupt fliegen, kannst du nicht ändern. Aber dass sie Nester in deinem Haar bauen, das kannst du verhindern “

(Martin Luther)

Wir wissen um das hohe Rückfallrisiko. Doch man lernt über die Zeit der Therapie, die Schönheit in den kleinen Dingen zu sehen. Wir leben viel bewusster im Hier und Jetzt. Als Mitarbeiterin kannte ich natürlich die vielfältigen Unterstützungsangebote des Fördervereins. Doch es ist ein Unterschied, ob man etwas nur kennt oder ob man es selbst nutzt. Als betroffene Mutter erlebte ich diese Unterstützung in so vielen kleinen und großen Momenten und es erfüllt mich mit großer Dankbarkeit.

Wir bleiben nach so einer ungeheuerlichen Erfahrung nicht dieselben. Es braucht Zeit, das Erlebte zu verarbeiten. Dabei gibt es nicht „den einen richtigen Weg“. Meinen Weg fand ich im Schreiben und im Austausch mit anderen Betroffenen. An-

gestoßen wurde das maßgeblich durch den Oasentag des Fördervereins, den Dorothee Mundle und Sabine Stahl angeboten haben. Dort erfuhr ich zum ersten Mal in einer geschützten und entspannten Atmosphäre einen intensiven Austausch mit Eltern, deren Kinder aktuell in Therapie sind. Dafür war während all der Monate nie wirklich Zeit, außerdem fehlten Begegnungsmöglichkeiten. Von anderen Betroffenen verstanden zu werden und zu merken, dass man vieles gemeinsam hat, erleichtert ungemein. Also begann ich, meine Gedanken nicht nur zur Verarbeitung für mich selbst aufzuschreiben, sondern die Texte auch noch auf Instagram zu teilen. Und erlebte eine große Resonanz und einen Austausch, den ich als sehr bereichernd empfinde.

Den erneuten Rollenwechsel als betroffene Mutter wieder hin zur Helfenden und Mitarbeiterin zu gestalten, liegt

noch vor mir. Ich bin dem Förderverein und auch meinen KollegInnen sehr dankbar, dass sie mir die Zeit geben, die ich dafür brauche. Es wird eine Herausforderung, ohne Frage. Doch es ist mein tiefer Wunsch, wieder für Familien mit einem krebskranken Kind da zu sein. Diesmal mit der Erfahrung einer selbst betroffenen Mutter.

Unser Weg war intensiv, lang und voller Rückschläge. Niemand weiß, was die Zukunft bringt. Bei allem Fortschritt und allem Wissen haben wir nur einen begrenzten Einfluss auf das was geschieht. Doch wir können immer entscheiden, wie wir darauf reagieren.



Wenn Sie mehr von Nadja Friz lesen wollen, folgen Sie ihr doch bei Instagram unter [@zuversichtl.ich](#)

LIEDER DES LEBENS FÜR GROSS UND KLEIN

Bewegendes Benefizkonzert für den Förderverein krebskranke Kinder Tübingen

Am Abend des 4. August 2023 fand im Bürgerhaus Liebelberg ein besonderes Konzert statt. Die Veranstaltung, organisiert zugunsten des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V., versammelte Menschen jeden Alters und Hintergrunds, die schöner Musik lauschen und sich zudem für den guten Zweck engagieren wollten.

Die Bühne wurde von einer engagierten Künstler-Familie aus der Region belebt: Daniel Kluge, Kai Kluge und Clara Kluge begeisterten das Publikum mit ihren Tenor- und Sopranstimmen. Gemeinsam mit Melania Kluge am Klavier und dem Bulicher-Städtles-Chor unter der Leitung von Inés Stocker füllte sich der Saal mit Liedern des Lebens.

Die großzügige Unterstützung der Besucherinnen und Besucher führte zu einer beachtlichen Spendensumme, die dem Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. zugutekam. Der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. zeigte sich überwältigt von der Solidarität und dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich.

Die gesammelten Mittel werden dazu verwendet, die Arbeit des Vereins zur Unterstützung von krebskranken Kindern und ihren Familien weiterzuführen.

Das Konzert brachte Menschen verschiedener Generationen zusammen, die gemeinsam für eine gute Sache einstanden. Dieser Abend mit dieser außergewöhnlichen Künstlerfamilie wird zweifellos als ein bedeutsames Ereignis in Erinnerung bleiben.





WOHLBEKANNT KLÄNGE FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Erfolgreiche Filmmusiknacht im Naturtheater Grötzingen zugunsten krebserkrankter Kinder durch Help&Music e. V.

Eine Sinfonie aus Solidarität und musikalischer Genialität erfüllte das Naturtheater Grötzingen, als Help&Music e. V. ein besonderes Benefizkonzert zugunsten des Fördervereins für krebserkrankte Kinder Tübingen e. V. veranstaltete. Unter dem Motto „Filmmusiknacht“ wurde der Abend zu einer Zusammenkunft von Kunst und Unterstützung.

Das Naturtheater Grötzingen verwandelte sich unter der Leitung von Dirigent Günter Eberle in einen Ort der Emotionen und der klanglichen Magie.

Die Melodien und mitreißenden Rhythmen führten das Publikum durch die emotionale Reise der großen Filmwerke und riefen geliebte Szenen und Erinnerungen wach.

Die Großzügigkeit und Unterstützung der Konzertbesucher führte zu einer bemerkenswerten Spendensumme von 20.000 Euro. Diese Summe wird einen erheblichen Beitrag dazu leisten, die wichtige Arbeit des Fördervereins für krebserkrankte Kinder Tübingen e. V. fortzusetzen. Sie wird Hoffnung, Unterstützung und Erleichterung für die betroffenen Kinder und ihre Familien bringen. Besonders erwähnenswert ist auch, dass – wie bei den vorausgehenden Benefizkonzerten für den Förderverein – alle Musiker ohne Gage spielten und die Kosten für Noten etc. von Förderern übernommen wurden.

Herzlichen Dank an den Initiator des Konzerts Jörg Beutel, an den Dirigenten Günter Eberle sowie an alle Musikerinnen und Musiker von Help&Music e. V. für dieses wunderbare Musik-erlebnis!



EIN ABENTEUER AUF ZWEI RÄDERN

Die Relay 2023 u. a. für den Förderverein

Eine beeindruckende Strecke von 1.200 km von Reutlingen bis Alicante – das war die Herausforderung, der sich das Relay Team 2023 im April diesen Jahres stellte. Insgesamt 14 Tage lang wurden unermüdlich die Pedale getreten und von Ort zu Ort die Etappen gemeistert. Doch diese Tour war nicht nur eine sportliche Leistung, sondern ein beeindruckendes Zeugnis der Solidarität und des Engagements für den guten Zweck.

Der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. war einer der zwei Begünstigten dieser großartigen Aktion. Im Rahmen der Relay 2023 wurden Spenden gesammelt, die dazu beitragen werden, das Leben krebskranker Kinder und ihrer Familien zu verbessern. Wir danken von Herzen allen Teilnehmenden, Unterstützern und Sponsoren der Relay 2023.

Die Tour begann mit einem anstrengenden ersten Tag im Starkregen, aber das Team ließ sich nicht entmutigen. Von dort aus setzte sich die Reise entlang der windigen französischen Küste fort und führte schließlich zu den malerischen Strandpromenaden Spaniens. Die Teilnehmenden wurden von

atemberaubenden Landschaften und einzigartigen Eindrücken belohnt, die sie zu einem echten Team zusammenschweißten.

Ein großer Teil des Erfolgs der Relay 2023 ist auf die großzügige Unterstützung von Sponsoren und Privatpersonen zurückzuführen, die großzügige Sachspenden für die Tour zur Verfügung stellten. Wir möchten unseren aufrichtigen Dank an all jene aussprechen, die dazu beigetragen haben, dieses Projekt zu einem Erfolg zu machen. Ebenso gebührt den Gemeinden entlang der Route ein herzlicher Dank, die das Relay Team mit wunderbaren Unterkünften willkommen geheißen haben.



SEIT 10 JAHREN EIN RUHEPOL AM BODENSEE

Erholung im „Haus Viktoria“ für Familien betroffener Kinder

Seit einem Jahrzehnt bietet das „Haus Viktoria“ in Überlingen am Bodensee eine wertvolle Auszeit für Familien an, deren krebskranke Kinder in der Unikinderklinik in Tübingen behandelt werden oder wurden. Das „Haus Viktoria“ ist nicht nur ein Ort der Ruhe, sondern auch ein Symbol des Sieges über die Krankheit, selbst wenn dieser noch nicht unmittelbar sichtbar ist. Das Jubiläum unterstreicht die Beständigkeit dieses Angebots. Familie Brühl, Eigentümer des Hauses, bietet die Wohnung als Erholungsort an und trägt damit dazu bei, dass betroffene Familien eine Auszeit nehmen können:

Über diese ersten 10 Jahre hinweg hatten wir viele wunderbare Begegnungen, Gäste kamen und Freunde gingen. Wir sind dankbar für jede einzelne Begegnung, jedes Gespräch, jeden Händedruck, jede Umarmung, so Familie Brühl.

Es ist ein großes Geschenk für uns die Möglichkeit zu haben die Ferienwohnung für diesen Zweck anbieten zu können.

Unser Dank geht an den Förderverein und ganz besonders an alle Gäste, die bereits hier waren und an die die, noch kommen werden.

Der Bodensee selbst birgt eine Fülle von Erholungsmöglichkeiten. Natur, Kultur, Sport und kulinarische Genüsse – hier findet jeder seinen Rückzugsort. Das „Haus Viktoria“ in einem ruhigen Ortsteil von Überlingen steht für betroffene Familien als Ort der Erholung bereit. Die Ferienwohnung bietet mit ihren etwa 80 qm Wohnfläche Platz für 4-6 Personen- bestehend aus Wohnraum, Schlafzimmer, voll ausgestatteter Küche und Bad sowie im Obergeschoß ein großes Spielzimmer und eine Kammer mit 2 Betten.



Die Kosten für die Übernachtung werden zum Teil von den Eigentümern, der Familie Brühl und zum anderen Teil vom Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. getragen.

Der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. ist dankbar, betroffenen Familien dieses Angebot machen zu können. Anfragen zu freien Kapazitäten der Wohnung können an den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. gestellt werden.

EINE BEWEGENDE GESTE

FC Rottenburg spendet 5.150 Euro für krebskranke Kinder



Nach Wochen und Monaten voller unermüdlicher Vorbereitung fand am Sonntag, 9. Juli 2023 in Rottenburg ein Benefiz-Turnier unter der Schirmherrschaft von Timo Baumgartl, Botschafter des Fördervereins, statt. Frank Kiefer, der Präsident des FC Rottenburg, Markus Riel, der PR-Chef, und Daniel Bort, der Jugendleiter und Turnier-Koordinator, hatten buchstäblich Tag und Nacht gearbeitet, um diesen Moment zu ermöglichen. Unzählige Telefonate wurden geführt, E-Mails geschrieben, und die Mühen gipfelten schließlich in einem unvergesslichen Fußballnachmittag zugunsten des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V..

Highlights des Tages waren unter anderem die großzügigen Spenden der Mannschaften: Trikots von Bundesliga-Teams, von den Spielern signierte Fußbälle, VIP-Tickets für Bundesliga-Spiele.

Spannende Spiele und ein emotionales Finale

Nach intensiven Vorrundenspielen standen schließlich die Halbfinalspiele an. Hier gab es ein dramatisches Elfmeterschießen zwischen dem VfB Stuttgart und dem SSV Reutlingen, das der SSV Reutlingen knapp mit 5:4 für sich entschied. Der FC Rottenburg erlebte ebenfalls ein aufregendes Halbfinale gegen den Topfavoriten 1. FC Heidenheim.

Ein großes Herz für krebskranke Kinder

Nach dem spannenden Finale fand die Siegerehrung statt, bei der Frank Kiefer, Anton Hofmann und Thomas Weigel, Erster Bürgermeister von Rottenburg, die Pokale und Auszeichnungen überreichten.

Dann wurde der Betrag der Spende verkündet: Frank Kiefer drehte den symbolischen Scheck um und verkündete stolz die unglaubliche Summe von 5.150 Euro, die für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. gesammelt wurde. Der Applaus, der daraufhin von der Tribüne erklang, war überwältigend, und Anton Hofmann, der Vorsitzende des Fördervereins, sprachlos vor Rührung.

Es war ein Tag voller Fußballleidenschaft, aber noch mehr war es ein Tag der Großzügigkeit und Mitmenschlichkeit. Alle, die an diesem Ereignis teilnahmen, waren tief bewegt von der Unterstützung für krebskranke Kinder und deren Familien.

Der Tag endete mit der Verlosung der Hauptgewinne der Tombola und einem freudigen Dankeschön an alle, die zu diesem erfolgreichen Turniertag beigetragen hatten. Spieler, Trainer, Zuschauer, Sponsoren, Spender, Helfer und Schiedsrichter – sie alle hatten ihren Teil dazu beigetragen, dass dieser Tag so besonders wurde.



#gemeinsamkämpfen

Ein Jahr voller Erfolg für die Partnerschaft zwischen TSV Kuppigen und dem Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.

Ein Jahr ist vergangen, seitdem die Fußballabteilung des TSV Kuppigen und der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V. ihre Partnerschaft unter dem Motto *#gemeinsamkämpfen* ins Leben gerufen haben. In dieser Zeit haben sie bewiesen, dass gemeinsame Anstrengungen Großes bewirken können. Dieses Engagement wurde kürzlich mit einem spektakulären Benefiztag am 9. Juli 2023 gekrönt.

Die Sonne strahlte an diesem heißen Tag vom Himmel, aber die Hitze konnte die Begeisterung der Spieler und Unterstützer nicht dämpfen. Die Alt-Herren-Mannschaft (AH) des TSV Kuppigen hatte gemeinsam mit den aktiven Spielern und der Jugendabteilung ein Event auf die Beine gestellt, das nicht nur den Fußballfans ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Die Zuschauer wurden mit einer regelrechten Torflut verwöhnt. Jeder Treffer war nicht nur ein Tor im sportlichen Sinne, sondern auch ein Beitrag zur Unterstützung krebskranker Kinder. Neben den Toren gab es auch zahlreiche Aktionen rund um den Fußballplatz, die Jung und Alt gleichermaßen begeisterten.

Doch der wahre Erfolg dieses Tages war die unglaubliche Summe von 7.500 Euro, die an Spenden zusammenkam. Dieses Geld wird dem Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V. zugutekommen und die wichtige Arbeit für betroffene Kinder und ihre Familien unterstützen. Die Freude und Dankbarkeit des Vereins kannte keine Grenzen, denn

diese Spenden werden einen nachhaltigen Einfluss auf das Leben krebskranker Kinder in Tübingen haben.

Wir möchten uns herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die diesen großartigen Tag möglich gemacht haben. Ihre Leidenschaft und Einsatzbereitschaft haben dazu beigetragen, dass die Partnerschaft zwischen TSV Kuppigen und dem Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V. so erfolgreich ist.

Insgesamt hat der TSV Kuppigen durch die aktive Beteiligung seiner Mitglieder und Unterstützer bereits über 16.000 Euro für den Förderverein gesammelt. Eine unglaubliche Summe, die zeigt, wie sehr gemeinsame Anstrengungen Großes bewirken können. Diese Partnerschaft ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie eine Gemeinschaft sich zusammenschließen kann, um anderen zu helfen und etwas Positives in der Welt zu bewirken.

#gemeinsamkämpfen ist mehr als nur ein Motto; es ist eine Lebenseinstellung. Es ist die Überzeugung, dass wir gemeinsam Berge versetzen können. Und so werden wir auch weiterhin zusammenarbeiten, um krebskranken Kindern in Tübingen Hoffnung, Unterstützung und ein besseres Leben zu bieten. Wir freuen uns auf viele weitere erfolgreiche Jahre der Partnerschaft und bedanken uns bei allen, die Teil dieser bewegenden Reise sind. Zusammen können wir Großes erreichen!



EIN BLICK DURCH DIE SCHÜLERBRILLE

Wenn der Förderverein im Mittelpunkt der Projekttag steht

Projekttag sind eine Zeit des Entdeckens und der intensiven Beschäftigung mit einem Thema. In diesem Sinne machten sich die Schülerinnen und Schüler des Droste-Hülshoff-Gymnasiums Rottweil auf eine besondere Reise. Unter der Leitung von Frau Pfisterer, einer Lehrerin des Gymnasiums und zugleich Vorstandsmitglied des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V., entschieden sie sich dafür, sich intensiv mit der Arbeit des Fördervereins zu beschäftigen. Von der 5. Klasse bis zu den Abschlussklassen spannte sich der Bogen der Schülergruppe, die nicht nur die Bedeutung des Vereins hervorheben, sondern auch die Geschichten und Menschen hinter dem Verein kennenlernen wollten.

Während der Projekttag haben sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema Krebserkrankungen bei Kindern und der Arbeit des Fördervereins in Tübingen auseinandergesetzt, und schließlich besuchten sie unser Elternhaus, um uns persönlich zu treffen.

In Interviews von Mitarbeitenden des Vereins entstand ein Kurzfilm, der die lebendige Energie und den Enthusiasmus der Schüler widerspiegelte. Anton Hofmann, Frau Hinke

sowie eine Familie, die derzeit im Elternhaus des Vereins lebt, wurden interviewt. Die Worte und Emotionen fügten sich zu einem authentischen Bild zusammen, das die Seele des Vereins einfing.

Nach dem Besuch im Elternhaus wurden die Interviews zu einem Filmgruß zusammengeschnitten. Doch die Schülerinnen und Schüler hatten noch eine Überraschung parat. Mit einem eigens hergestellten Filmgruß wandten sie sich an die Kinder auf den Krankenhausstationen. In einer Zeit, in der Unterstützung mehr zählt denn je, strahlten die Grüße wie kleine Sonnenstrahlen und zeigten, dass die Betroffenen nicht alleine sind.

Anton Hofmann unterstrich die Bedeutung solcher Initiativen: „Solche Aktivitäten sind wichtig, um immer und immer wieder auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen und gerade auch jungen Menschen zu zeigen, dass es in einer solchen Situation ein tolles Netzwerk gibt, das auffängt.“

Der Höhepunkt der Projekttag war die Abschlussfeier am letzten Schultag. Im Rahmen der Feier wurde der Film gezeigt



Eine Mutter erzählt ihre Erfahrungen aus dem Elternhaus

EIN HAUS VOLLER SCHMERZ, EIN HAUS VOLLER LIEBE

Und auf einmal ist alles anders. Du kannst es nicht glauben. Warum trifft es uns, meine Tochter, unsere Familie? Das Leben, wie wir es bis dahin kannten, war auf einmal verschwunden. Das war im November 2022.

Anfang 2023 hat es uns nach Tübingen verschlagen. Im Elternhaus durften wir als Familie für ca. ein halbes Jahr wohnen. Wer einmal über Monate oder sogar Jahre in einer solchen Lebenslage war, kann sicher gut nachvollziehen, wie schwierig alles ist. Alles ist gefühlt belastend. Doch im Elternhaus haben wir Entlastung empfunden.

Von den tollen Angeboten (wie z. B. mittwochs das Frühstücksbüffet, donnerstags gemeinsames Abendessen, Entspannung und Me-Time bei Frau Mathis, Kontakt mit dem psychosozialen Dienst...) bis hin zu den hilfsbereiten Mitarbeiter*innen vom Förderverein. Ein Ohr war immer für uns da, egal um welche Angelegenheit es sich handelte. Auch bei den simpelsten und banalsten Dingen - wenn jemand z. B. fragte: "Und wie geht es Ihnen denn?" haben wir Verständnis, Empathie, Unterstützung und Zuhören empfunden. Denn man neigt als Elternteil dazu, sich selbst bei der Sorge ums Kind zu vergessen, da man nur auf das Wohl des Kindes konzentriert ist. Umso wichtiger ist es, so ein Netzwerk zu haben, wo man nichts erklären muss, wo man sich verstanden fühlt, wo Unterstützung für die ganze Familie großgeschrieben wird.

Andere Eltern im Elternhaus, die uns herzlich empfangen und mit uns gelacht, geweint und gefeiert haben, gab es auch. Manchmal fanden wir es schwierig, die Welt da draußen zu verstehen. Und öfter fühlten wir uns von der Welt da draußen gar nicht verstanden. Als betroffene Familie ist es von großer Bedeutung, dass man nicht nur jederzeit mit dem engagierten Team des Fördervereins rechnen kann, sondern auch Eltern in der gleichen Situation trifft, die sich gegenseitiges Verständnis entgegenbringen.

Dieses Haus ist voller Schmerz, ja, aber auch voller Liebe. Uns alle verbindet das Gleiche. Es sind zwar unterschiedliche individuelle Sorgen und Leiden, aber eins ist unschätzbar: Zu wissen, man steht nicht alleine mit der Krankheit und mit den vielen Problemen.

Die Familie lebt seit März 2023 im Elternhaus

und Spenden für den Förderverein gesammelt. Frau Pfisterer brachte dem Förderverein den Kurzfilm sowie die Spende als auch ein kleines Geschenk für die Familie, die sich Zeit für das Interview nahm.

Die Schülerinnen und Schüler haben gezeigt, dass Jugendliche durch ihre lebendige Herangehensweise und Empathie nicht nur den Förderverein beleben, sondern auch die Herzen derjenigen berühren, die von ihrer Botschaft erreicht werden.





MIT HERZ UND HOFFNUNG

Meine unvergessliche Reise auf der 31. Regenbogenfahrt 2023

Es ist schwer, in Worte zu fassen, wie tiefgehend und erfüllend meine Erfahrung auf der 31. Regenbogenfahrt war. Diese außergewöhnliche Fahrradtour, die durch die malerische und hügelige Landschaft von Baden-Württemberg führte, wird für immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben. Vom 12. bis zum 19. August war ich Teil einer bewegenden Reise, die weit über das Radeln hinausging – es ging um Menschlichkeit, Solidarität und vor allem um Hoffnung.

Ein Startpunkt voller Vorfreude

Der Ausgangspunkt unserer Reise war Freiburg, Es sollte eine Reise werden, die Herzen berührt und Kindern mit Krebs und ihren Familien Hoffnung schenkt. Zusammen mit einer engagierten Gruppe von weiteren 49 Mitfahrenden – alle waren einmal an Krebs erkrankt – begannen wir unsere Tour voller Vorfreude und Energie.

Begegnungen, die das Herz berühren

Ein Höhepunkt der Tour war unser Aufenthalt in Tübingen am 14. und 15. August 2023. Hier erlebten wir herzliche Empfänge und berührende Begegnungen, die uns für all unsere Anstrengungen belohnten. Der Förderverein für krebserkrankte

Kinder Tübingen e.V. hieß uns am Montagabend mit offenen Armen willkommen. Die Verköstigung durch die Tressbrüder, Botschafter des Fördervereins, war nicht nur eine Stärkung für unseren Körper, sondern auch für unsere Seele. Und wir haben so viel gelacht an dem Abend. Zwei Familien, die derzeit im Elternhaus leben, kamen ebenfalls vorbei, um mit uns ins Gespräch zu kommen.

Am nächsten Morgen fuhren wir mit den Fahrrädern in die Kinderklinik. Ich erinnere mich besonders an das Treffen mit einem kleinen Mädchen, das extra früh in die Klinik gekommen war, um uns zu sehen. Ihre strahlenden Augen und ihre Freude waren ein Zeichen dafür, was diese Begegnung für sie bedeutete.



Nach einem gebührenden Empfang seitens der Klinikleitung, des Fördervereins sowie der Bürgermeisterin für Soziales der Stadt Tübingen haben wir uns für unseren Besuch auf den Stationen aufgeteilt. Wir teilen uns so auf, dass wir mit akut erkrankten Kindern mit der gleichen Krebsform sprechen können. Ich habe ein Mädchen auf der Station besucht und konnte nicht anders, als an die Reise zurückzudenken, die ich selbst gemacht hatte, als ich mit derselben Krebsform kämpfte, die sie gerade besiegen will. Es war eine Gelegenheit, ihr Mut zu machen, sie zu umarmen und ihr zu zeigen, dass sie nicht alleine ist.

Zum Schluss versammelten wir uns alle vor der onkologischen Station, um unser Lied der Hoffnung zu singen. Dieser Moment ist immer sehr emotional, unterstreicht doch die Musik unsere Botschaft der Hoffnung und macht deutlich, wie unmittelbar wir das gleiche Schicksal hatten.

Gemeinsam auf dem Weg der Hoffnung

Während wir uns von Tübingen aus Richtung Stuttgart bewegten, spürte ich, wie sich unsere Gemeinschaft weiter festigte. Jeder Tritt in die Pedale führte uns nicht nur auf der Straße voran, sondern auch auf dem Weg der Hoffnung für all diejenigen, die wir auf unserer Reise erreichen wollten. Unsere Anstrengungen wurden von den Gedanken an die Patienten und ihre Familien getragen, die tagtäglich gegen die Herausforderungen des Krebses kämpfen.

Ein emotionales Finale in Mainz

Und dann war es soweit – der 19. August, der Tag unserer Ankunft in Mainz. Unsere Fahrt hat uns durch 10 Kliniken und zahlreiche Elternvereine geführt, während der wir unzählige Geschichten von Mut, Stärke und Liebe erfahren haben. Die Ankunft in Mainz war ein emotionaler Moment, ein Triumph des Herzens. Wir hatten nicht nur eine körperliche Reise vollbracht, sondern auch eine Reise der Empathie, der Gemeinschaft und des Mutes.

*Ein Bericht von Felicitas,
Teilnehmerin der Regenbogenfahrt*

PRAXISNAHES ENGAGEMENT

Förderverein schenkt Nähe mit Klappbetten und unterstützt Neubau von Spielplatz

Förderverein schenkt Nähe: Neue Klappbetten für Kinder onkologische Station

Der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. hat die Kinderonkologische Station mit neuen Klappbetten ausgestattet. Diese ermöglichen es Eltern, bei ihren Kindern zu bleiben – sei es in der Nacht oder in akuten Situationen. Die Initiative ersetzt die alten Betten und unterstreicht das Ziel des Fördervereins, Familien durch vielseitige und unbürokratische Weise in schweren Zeiten zu unterstützen.

Förderverein trägt zum Neubau des Spielplatzes an der Unikinderklinik bei

Der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. engagiert sich gemeinsam mit anderen kliniknahen Vereinen für den Aufbau eines neuen Spielplatzes an der Unikinderklinik. Dieser Spielplatz wird von krebskranken Kindern sowie ihren Geschwistern genutzt, um Wartezeiten zu überbrücken und während ihres stationären Aufenthalts Freude zu erleben. Durch diese Initiative wird nicht nur der Neubau gefördert, sondern auch eine spielerische und positive Atmosphäre für die jungen Patienten geschaffen.

Beide Investitionen werden aus Spendengeldern finanziert. Unser Dank gilt alle unseren Spenderinnen und Spendern für ihren Beitrag!



10 JAHRE UNTERSTÜTZUNG FÜR FÖRDERVEREIN GEWÜRDIGT

Besuch bei Danner IT-Systemhaus GmbH

Im Namen des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e.V. besuchte die Vorstandsreferentin des Fördervereins Tomma Hinke die Firma Danner IT-Systemhaus GmbH, die seit einem Jahrzehnt nicht nur finanzielle Hilfe durch Spenden, sondern auch ihre Expertise für den Verein bereitstellt. Der Empfang in Reutlingen durch den Geschäftsführer Stephan Allgöwer, den Vertriebsleiter Max Allgöwer sowie durch Peter Faber, zuständig für KMU (Industriekunden) und direkter Ansprechpartner des Fördervereins bei Danner IT-Systemhaus GmbH war herzlich und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.



v. l. n. r.: Max Allgöwer, Stephan Allgöwer, Tomma Hinke und Peter Faber

Die Beziehung zwischen dem Förderverein und der Danner IT-Systemhaus GmbH reicht nunmehr zehn Jahre zurück und ist durch umfassende Unterstützung für den Förderverein geprägt. Insbesondere die Einrichtung der gesamten IT-Infrastruktur des Fördervereins sowie die kontinuierliche Erweiterung und Anpassung an die stetig wachsenden Anforderungen standen im Fokus dieser Zusammenarbeit.

Während des Rundgangs durch die Firma wurden nicht nur technische Details erörtert, sondern auch die herzliche Atmosphäre und das Engagement des Teams von Danner IT-Systemhaus GmbH für den Förderverein waren spürbar.

Die Geschichte der Kooperation spiegelt die Wandlung der Anforderungen an die immer komplexer werdende Arbeit des Vereins wider: Angefangen mit der grundlegenden Ausstattung des Vereins mit PCs hat sich die Zusammenarbeit so entwickelt, dass mittlerweile datenschutzkonforme, cloud-basierte Lösungen für die vielfältigen Arbeitsanforderungen der Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter möglich sind. Dies umfasst nicht nur die Gewährleistung der Arbeitsfähigkeit im Homeoffice, sondern auch die Einrichtung von WLAN, die Ermöglichung flexibler Arbeitsorte im Familien- und Elternhaus sowie die Verwaltung immer komplexerer Spendenstrukturen.

Die Herzlichkeit des Teams der Danner IT-Systemhaus GmbH und deren fachliche Expertise wurden während des Besuchs deutlich. Herr Allgöwer betonte die Bedeutung der Arbeit des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e.V. für ihn persönlich und versicherte, dass die Unterstützung durch sein Team und ihm weiterhin eine Herzensangelegenheit bleiben wird.

Die Begegnung bei Danner IT-Systemhaus GmbH war nicht nur ein Akt der Würdigung, sondern auch ein emotionaler Moment der Verbundenheit und des gemeinsamen Engagements für die Ziele des Fördervereins, um krebskranke Kinder und deren Familien nachhaltig zu unterstützen. Die Partnerschaft zwischen dem Förderverein und der Danner IT-Systemhaus GmbH zeigt exemplarisch, wie sich Technologie und menschliche Wärme vereinen können, um Großartiges zu bewirken.



ACHTWERK VERBINDET KUNST, ENGAGEMENT UND GEMEINSCHAFT

in einem Charity-Abend für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.

Das ACHTWERK setzte ein bemerkenswertes Zeichen, indem es eine außergewöhnliche Veranstaltung auf die Beine stellte. Die Geschichte von ACHTWERK begann 2017 mit der Vision von Sedar Vona, einer Event-Location Leben einzuhauchen, die Authentizität, Liebe zum Detail und Anziehungskraft verkörpert: „Nicht die Erfahrenen werden das Rennen machen, sondern die, die mit der Zeit und der Liebe gehen,“ betonte Sedar Vona und verdeutlichte damit das Herzstück der Philosophie, die das ACHTWERK durchdringt.

Im Jahr 2022 entschied sich Sedar Vona für ein besonderes Beispiel des sozialen Engagements des ACHTWERKs, indem er das letzte Event des Jahres in seiner Location einem sozialen Zweck widmete: dem „Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.“ sowie den Kronenkindern, die mit ihrer Korkensammlung die Organisation unterstützen.

Das übergeordnete Ziel dieses Abends war es, Aufmerksamkeit für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. und die Kronenkinder zu schaffen. Der gesamte Erlös aus verschiedenen Quellen, einschließlich Spenden, Eintritt, Versteigerung eines Gemäldes und mehr kommen der Arbeit des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V. zugute.

Da der Abend nicht nur wunderbar, sondern auch sehr erfolgreich war, entschied sich Sedar Vona, auch 2023 sein letztes Event im ACHTWERK am 16. Dezember 2023 dem Förderverein zu widmen. Wir sind dankbar für dieses Engagement und freuen uns auf einen schönen Dezemberabend und alle Begegnungen, die sich an dem Abend ergeben werden

MIT HERZEN UND HAND

Realschüler engagieren und interessieren sich für unsere Arbeit

Der Besuch im Elternhaus des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V. wurde für die Klasse 8a der Realschule Hinterweil zum Höhepunkt ihres Engagements für krebskranke Kinder und ihre Familien. Die Jugendlichen hatten Kuchen gebacken und diesen verkauft, um Spenden für unsere Arbeit zu sammeln.

Der Momente des Besuchs waren von tiefen Emotionen durchdrungen, als der Förderverein die Geste der Solidarität wahrnahm. Herr Hofmann berichtete über die vielseitige Arbeit des Fördervereins und unterstrich seinen Bericht durch vielzählige persönliche Geschichten, die sich hier im Familien- und Elternhaus in Tübingen, aber auch in der Kinderklinik zugetragen hatten.

Die Schülerinnen und Schüler berichteten von ihrem Kuchenverkauf, bei dem, wie sie erzählten, ein Fünftklässler sichtbar berührt, nicht zögerte sein gesamtes Taschengeld für diese wichtige Angelegenheit zu spenden. Ein bei dem Besuch im Elternhaus anwesender Jugendlicher schloss sich dieser Geste an und spendete all sein Geld, das er bei sich hatte.

Ein tief empfundenes Dankeschön richtet sich an jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler sowie an ihre Lehrerin. Ihre uneigennützigte Hingabe und Großzügigkeit tragen dazu bei, das Leben krebskranker Kinder und ihrer Familien zu erleichtern.





Ein selbstgestaltetes Plakat als Ausdruck der Dankbarkeit für die Unterstützer seines Bruders

Janne erkrankte an Krebs und verbrachte lange Zeit in der Unikinderklinik Tübingen. Die Familie lebte einige Zeit im Elternhaus und blickt heute voller Dankbarkeit auf diese Zeit zurück, in der sie viel Beistand erfahren durfte. Die Familie engagiert sich seit ihrer Zeit in Tübingen auf vielfältige Weise, um Spenden für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. und dessen Arbeit zu sammeln. Der große Bruder von Janne und sein Cousin haben für eine Spendenaktion selbst ein Plakat entworfen, das das Wesentliche der Arbeit des Fördervereins verdeutlicht: Zusammenhalt, Hilfe und Solidarität vieler Menschen.

Danke an die beiden Künstler für das wunderschöne Plakat!

FÖRDERVEREIN FÜR KREBSKRANKE KINDER TÜBINGEN E. V. HEISST ALLE WILLKOMMEN!

Der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. ist stolz darauf, viele Familien aus dem angrenzenden Ausland als Gäste begrüßen zu dürfen. Um sicherzustellen, dass unser Angebot von allen gut verstanden und angenommen werden kann, haben wir unsere Informationsunterlagen auch in englischer Sprache gedruckt. Das Plakat war zuletzt im Einsatz bei der großen Charity-Radtour „ESB cycling for charity“ 2023 (s. Artikel auf S. 34 in diesem FORUM), die nach Frankreich und Spanien führte.

Unsere Initiative zur Unterstützung krebskranker Kinder heißt alle herzlich willkommen, unabhängig von ihrer Herkunft oder Sprache.



Unser Flyer und Plakat auf Englisch

15 HECHINGEN UND UMGEBUNG

Dem kleinen Nils geht es besser

Leukämie: Familie Strobel aus Rangendingen ist dankbar für die große Unterstützung von allen Seiten. Inzwischen geht der Vierzehnjährige wieder in den Kindergarten. Als geht es ihm allerdings noch lange nicht. Von Axel Dreier



Das Kindheit des kleinen Nils Strobel aus Rangendingen hat in den vergangenen Monaten ein ganz besonderes Gepräge bekommen. Der Vierzehnjährige geht seit dem Sommer in den Kindergarten. Das ist ein großer Schritt für den Jungen, der im Sommer 2022 eine Leukämie diagnostiziert wurde. Die Diagnose war für die Familie ein Schock. Inzwischen geht es dem Jungen allerdings noch lange nicht so gut, wie man erwarten würde. Die Familie ist dankbar für die Unterstützung von allen Seiten. Inzwischen geht der Vierzehnjährige wieder in den Kindergarten. Als geht es ihm allerdings noch lange nicht so gut, wie man erwarten würde. Die Familie ist dankbar für die Unterstützung von allen Seiten.

Freitag, 11. Mai 2023

Rangendingen

Beitrag: 1,20 €

Vom Punkt aus ins Tor

Freitag, 11. Mai 2023

Rangendingen

Beitrag: 1,20 €

Vom Punkt aus ins Tor

Freitag, 11. Mai 2023

Rangendingen

Beitrag: 1,20 €

Vom Punkt aus ins Tor

Freitag, 11. Mai 2023

Rangendingen

Beitrag: 1,20 €

Vom Punkt aus ins Tor

Freitag, 11. Mai 2023

Rangendingen

Beitrag: 1,20 €

Vom Punkt aus ins Tor

Freitag, 11. Mai 2023

Rangendingen

Beitrag: 1,20 €

Vom Punkt aus ins Tor

Freitag, 11. Mai 2023

Rangendingen

Beitrag: 1,20 €

Vom Punkt aus ins Tor

Freitag, 11. Mai 2023

Rangendingen

Beitrag: 1,20 €

Es war an einem Freitag, den 13. Mai 2022, als sich unser Leben von einem Tag auf den anderen komplett änderte. Unser damals dreieinhalb-jähriger, sehr aktiver, liebenswürdiger Sohn Nils bekam die Diagnose Leukämie, genauer gesagt akute lymphatische Leukämie.

Neun Monate Intensivtherapie mit vielen stationären Krankenhausaufenthalten, vielen Chemos, vielen Punktionen, Bluttransfusionen, zwei Operationen, um einen zentralen Venenkatheter einzulegen und wieder herauszunehmen - den sogenannten HICKI (Hickman-Katheter) - liegen hinter uns. Wir waren auch viel

zu Hause. Nils durfte nicht in den Kindergarten, war zeitweise sehr schwach und das Infektionsrisiko zu hoch. Jetzt folgen noch eineinhalb Jahre Tabletten-Chemo und weitere Blutkontrollen.

Wir als Eltern fühlen uns sehr erleichtert und sind sehr stolz auf unseren Sohn.

Er hat unheimlich viel ertragen und war immer geduldig. Richtig freuen können wir uns aber nicht, denn es bleibt leider immer noch das Rezidiv-Risiko, aber auch damit werden wir lernen zu leben. Wir wachsen mit unseren Aufgaben und mit Euch.

Diese Zeit zu überstehen wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung mehrerer liebevoller Menschen. Wir durften vielseitige Unterstützung erfahren und danken allen, die uns in der schweren Zeit begleitet haben.

Nils Strobel
mit Bruder Lars, Mama Ramona und Papa Steffen

Bericht vom 11. Mai 2023 aus der Hohenzollerische Zeitung

TERMINE

11.11.2023 Sport-Charity-Event im Crossfit für den Förderverein für krebskranke Kinder

Ab 15.11.2023 Bestellungen Päckchen für den Weihnachtsmarkt to go möglich, Versand ab 1.12.2023

1.12.2023 Jubiläumsfeier 25 Jahre Stiftung des Fördervereins

15. - 17.12.2023 Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Tübingen

16.12.2023 2. Charity Abend im ACHTWERK zusammen mit Kronenkinder

16.12.2023 Benefizkonzert Kath. Kirche Wilfingen

10.2.2024 Akademisches Orchester Freiburg



FREUDE SCHENKEN!

Es ist wieder so weit! Der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. freut sich, allen Interessierten mitteilen zu dürfen, dass wir auch in diesem Jahr vom 15. bis 17. Dezember 2023 wieder mit einem Stand auf dem Tübinger Weihnachtsmarkt vertreten sein werden.

WEIHNACHTSMARKT TO GO:

Liebevoll gepackte Päckchen für die, die Ihnen am Herzen liegen

Wir bieten ab dem 15. November 2023 erneut die Möglichkeit, **„Weihnachtsmarkt to go“ Päckchen zu bestellen**. Diese Päckchen werden von uns sorgfältig und liebevoll gepackt, basierend auf den großzügigen Warenspenden, die wir erhalten. Sie können Ihre Bestellungen bei uns aufgeben und uns mitteilen, für wen das Päckchen gedacht ist: zum Beispiel „für ein kleines Mädchen, 7 Jahre alt“. Wir stellen sicher, dass jedes Päckchen so individuell und persönlich wie möglich gepackt wird.

Für die Abholung der bestellten Päckchen haben Sie die Auswahl: Entweder Sie können sie bei uns abholen und selbst unter den Weihnachtsbaum legen, oder sie werden direkt an die gewünschte Person verschickt – eine besondere Überraschung. Der Versand beginnt ab dem 1. Dezember 2023, abhängig von dem Zeitpunkt Ihrer Bestellung. Bitte beachten Sie: Wir nehmen Bestellungen bis zum 15. Dezember entgegen, damit die Päckchen noch pünktlich ankommen.

NEU IN DIESEM JAHR:

Weihnachtsmarkt to go Päckchen bei OSIANDER

Wir freuen uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass Sie in diesem Jahr auch bei OSIANDER, der Buchhandlung in Tübingen, „Weihnachtsmarkt to go Päckchen“ bestellen können. Diese neue Möglichkeit wurde durch unseres neuesten Beiratsmitglied, Herrn Riethmüller, ermöglicht. Wir sind sehr froh über diese Kooperation und die Chance, noch mehr Menschen mit unseren individuell gepackten Päckchen zu erreichen.

AUS DEM FÖRDERVEREIN



WIR SIND AUF VIELEN WEGEN TRANSPARENT

Wir bekommen für unsere Arbeit Spenden anvertraut, und uns ist es wichtig zu zeigen, was wir damit bewegen können. Dazu nutzen wir nicht nur das FORUM, sondern wir tun dies auch, indem wir mit Unterstützerinnen und Unterstützern telefonieren, per E-Mail alle Fragen beantworten und natürlich auch, indem wir über die Homepage, Instagram, Facebook und LinkedIn zeigen, was wir tun. Wir freuen uns immer über Nachrichten, über Fragen und Anregungen. Denn wir sind offen, transparent und nahbar.

www.krebskranke-kinder-tuebingen.de
info@krebskranke-kinder-tuebingen.de



facebook.com/krebskranke.Kinder.Tuebingen
linkedin.com/company/förderverein-für-krebskranke-kinder-tübingen-e-v
instagram.com/krebskrankekindertuebingen



Alle diese Spendenübergaben sind symbolisch für zahlreiche kleine und große Begegnungen in unserem Förderverein, bei denen Menschen uns ihre Spenden überreicht haben. Manche bevorzugen die persönliche Kontaktaufnahme, während andere anonym bleiben möchten. Diese Bilder repräsentieren das enorme Engagement eines großen Netzwerks, das unsere Arbeit durch Aktionen, Veranstaltungen oder einfache Spenden unterstützt.

Wir möchten uns bei allen Spenderinnen und Spendern herzlich für ihr Vertrauen und ihre Spenden bedanken, die wir in unsere Arbeit investieren, um krebskranke Kinder und ihre Familien hier in Tübingen bestmöglich zu unterstützen.

WAHLEN

Vorstand und Beiratsbestätigung

In der Mitgliederversammlung des Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V. am 16. Mai 2023 hatten sich alle amtierenden Vorstandsmitglieder erneut zur Wahl gestellt und wurde einstimmig gewählt. Frau Trieß, langjährige Schatzmeisterin des Fördervereins hat ihr Amt altersbedingt niedergelegt und Herrn Philipp Link als Nachfolger vorgeschlagen. Herr Link wurde einstimmig als neuer Schatzmeister gewählt.

Der neue Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen: **Vorsitzender:** Hr. Hofmann, **stv. Vorsitzender:** Hr. Simschek, **Schatzmeister:** Hr. Link, **Schriftführer:**

Hr. Hettesheimer, **Beisitzer:** Fr. Brunnenmiller, Fr. Mundle, Fr. Pfisterer, Hr. Prof. Dr. Stahl, Hr. Prof. Dr. Widmann

In den Beirat berufen und bestätigt wurden: Hr. Hofmann, Fr. Dr. Dölller, Hr. Dünkel, Hr. Erbe, Hr. Hamburger, Hr. Link, Hr. Mauer, Hr. Morgenstern, Hr. Riethmüller, Hr. Sautter, Hr. Prof. Dr. Schütz, Hr. Stahl, Hr. Prof. Dr. Stahl, Hr. Volle, Hr. Prof. Dr. Widmann





EINE UNVERGESSLICHE WOCHE AUF SYLT

Gemeinsam gegen den Wind der Herausforderungen

Vom 1. bis zum 8. Juli 2023 erlebten zwölf Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren eine einwöchige Freizeit auf der Insel Sylt. Was diese Gruppe so besonders machte, war ihre Verbindung durch die onkologischen Stationen der Kinderklinik Tübingen. Alle Teilnehmenden waren ehemalige oder aktuelle Patientinnen und Patienten, die gemeinsam eine besondere Auszeit verbrachten, begleitet von den Kliniklehrern Jörg Meyer und Philipp Antritt, dem Arzt Sebastian Michaelis, der Kunsttherapeutin Elisabeth Hartmann und der FSJlerin Edda Haug.

Die Reise, die der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V. mit Hilfe von Spendengeldern finanzierte, be-

gann mit einer Zugfahrt, bei der die Gruppe mit dem ICE von Stuttgart über Hamburg nach Westerland auf Sylt reisten. In einem gemütlichen Haus in den Dünen am Rande Hörnums fand die bunte Truppe ein Zuhause für die kommenden Tage. Obwohl sich die Teilnehmer vorher größtenteils nicht kannten, wuchsen sie schnell zu einer engen Einheit zusammen.

Schon am ersten Abend, noch während die Begleiter die Küche putzten, versammelten sich alle im Aufenthaltsraum auf den Sofas und begannen, sich über ihre persönlichen Krankheitsgeschichten auszutauschen. Diese Offenheit und das Verständnis füreinander legten den Grundstein für eine Woche voller guter Momente.

Ein besonderer Augenblick war der spontane Geburtstagsabend einer Teilnehmerin. Alle packten mit Freude an und gestalteten einen Geburtstag, wie es sich gehört: Es wurde Kuchen gebacken und Geschenke besorgt, die Jungs studierten einen Tanz ein und alle Vorbereitungen mündeten in einer ausgelassenen Geburtstagsfeier. Die Verbundenheit und Unterstützung, die sich in dieser Gruppe zeigte, war spürbar.

Die Tage waren reich gefüllt mit vielfältigen Aktivitäten, die den jungen Teilnehmenden unvergessliche Erfahrungen bescherten: Ein Skateboard-Kurs stand auf dem Programm, da das Wetter am Anfang für das Surfen nicht geeignet war. Eine Bootstour zu den Seehunden mit Seetierfang faszinierte die Jugendlichen, während der Besuch im Erlebnisbad Sylterwelle in Westerland für Abkühlung und Spaß sorgte. Ein Kinobesuch durfte natürlich nicht fehlen, und das Surfen in den Sonnenuntergang mit den besten Surflehrern der Insel war ein Highlight für alle Wassersportbegeisterten. Pizzaessen am Strand und ausgedehnte Fahrradtouren rundeten das Programm ab.

Ein Schlüsselmoment war das gemeinsame Erleben eines unvergesslichen Sonnenuntergangs am Strand. Müde von der langen Reise standen alle staunend an der Wasserkante und genossen die Weite des Meeres. Die Freude war förmlich greifbar, als einige ihre Schuhe auszogen und barfuß durch den Sand liefen oder mutig ins kühle Salzwasser sprangen. Die Schönheit des Augenblicks erlebten alle bewusst.



Das Schöne in den Blick nehmen: Surffreizeit für ehemalige und akut erkrankte Jugendliche



Das Wort der Woche war „Gänsehaut“, und es war bewegend zu erfahren, welche Momente diesen speziellen Eindruck bei den Jugendlichen hinterlassen hatten. Eine Teilnehmerin erzählte, wie befreiend es für sie war, über ihre Erkrankung zu sprechen und das Schicksal mit anderen zu teilen, die ähnliches durchgemacht hatten. Ein anderer beschrieb den ersten Tag am Strand, wo die Freude und Dankbarkeit für das gemeinsame Erlebnis überwältigend waren. Für einen dritten Teilnehmer war ein Gänsehautmoment der gemeinsame Spaziergang, der ihm vor Augen führte, wie wertvoll diese Reisegemeinschaft für ihn geworden war.

Am Ende dieser Woche auf Sylt hatten sich nicht nur Freundschaften fürs Leben entwickelt, sondern auch die Gewissheit, dass gemeinsam gelebte Erinnerungen und geteilte Freude auch in herausfordernden Zeiten eine Quelle der Kraft und Unterstützung sein können. Dieser Ausflug war nicht nur eine Reise zu einem malerischen Urlaubsort, sondern vor allem eine Reise zu sich selbst und zu einer außergewöhnlichen Gemeinschaft, die dem Wind der Herausforderungen gemeinsam trotzt.

GEMEINSCHAFT UND GENUSS KEHREN ZURÜCK IN DIE KINDERKLINIK TÜBINGEN

Nach langen Monaten der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie gibt es erfreuliche Neuigkeiten von der Station 14 der Tübinger Kinderklinik: Einmal in der Woche versammeln sich dort kleine und große Helfer zu einer ganz besonderen Aktivität: dem gemeinsamen Kochen auf Station. Unter der Anleitung der Erzieherinnen zaubern Patientinnen und Patienten und ihre Eltern ein köstliches Mittagessen für die gesamte Station.

Es wird geschält, geschnitten und gerührt, während die Vorfreude auf das Mittagessen spürbar in der Luft liegt. Punkt 12 Uhr ist es dann soweit: Ein duftendes, frisch zubereitetes Mahl steht auf dem Tisch. Diejenigen, die es einrichten können, versammeln sich um den großen Tisch in der Elternkü-

che, um die Mahlzeit in Gesellschaft zu genießen. Doch auch für diejenigen, die nicht persönlich teilnehmen können, ist gesorgt: Sie haben die Möglichkeit, eine „Bestellung“ aufzugeben, und das Essen wird auf ihre Patientenzimmer geliefert. Selbst das Klinikpersonal, angefangen bei den Pflegenden bis hin zu den Ärztinnen und Ärzten, kommen in den kulinarischen Genuss dieser Gemeinschaftsaktion.

Das Kocherlebnis erweist sich nicht nur als kulinarischer Höhepunkt der Woche, sondern trägt auch maßgeblich zur Stärkung der Gemeinschaft auf der Station bei. Die Freude am Zubereiten und Essen verbindet Patienten, Eltern und medizinisches Personal gleichermaßen und schafft Momente der Normalität in einer Zeit, die von Herausforderungen geprägt ist.



Nicht nur das Kochen, sondern auch der beliebte Elternkaffee hat sein Comeback gefeiert. Ehrenamtliche des Fördervereins laden die Eltern zu einer gemütlichen Runde mit Kaffee und Kuchen ein. Hier können sich die Eltern austauschen, Sorgen und Erfahrungen miteinander teilen. Die große Resonanz zeigt, wie wichtig solche Gelegenheiten für den persönlichen Austausch sind.

Jede Woche ein herzliches Abendessen auch im Elternhaus des Fördervereins

Seit in der Klinik wieder gekocht werden darf, findet jede Woche auch im Elternhaus des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V. endlich wieder das gemeinsame Abendessen mit den Eltern, die hier leben, statt. Was dieses Ereignis so besonders macht, ist die Tatsache, dass es vielfach von unterschiedlichen Köchinnen und Köchen zubereitet wird, die eine Verbindung zu Krebserkrankungen bei Kindern und deren Auswirkungen haben.

Ehemalige Patientinnen und Patienten, die als Kind an Krebs erkrankt waren, sowie ehrenamtliche Helfer, die als Eltern eines krebskranken Kindes einmal von dieser Krankheit betroffen waren, kommen zusammen, um ein schönes Essen zuzubereiten. Bei diesen Abendessen steht anderes im Vordergrund: Es entsteht eine wertvolle Gelegenheit für betroffene Eltern, Fragen zu stellen und ihre Sorgen zu teilen.

Diese wöchentlichen Treffen schaffen eine Atmosphäre von Nähe und Verständnis, wie sie sonst seltener zu finden ist.



Kerstin Brüssel und Pia Sailer bereiteten neben anderen Ehrenamtlichen das Abendessen im Elternhaus

Hier können alle Fragen gestellt werden, Hoffnung entsteht und der Schmerz wird verstanden. Es ist eine Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und sich von Menschen umgeben zu wissen, die ähnliche Herausforderungen bewältigt haben. Eine großzügige Unterstützerin des Fördervereins hat sogar einmal die Zutaten für eines der Abendessen gespendet, was zeigt, wie netzwerkende Hände ineinandergreifen, um Wärme und Hoffnung zu schenken.

Die wöchentlichen Abendessen im Elternhaus des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V. sind ein bewegendes Beispiel dafür, wie die Gemeinschaft sich gegenseitig stärken und unterstützen kann. Jede Woche kommen Menschen zusammen, um nicht nur köstliche Mahlzeiten zu genießen, sondern auch die kostbare Gabe der menschlichen Verbindung zu erleben. Es ist eine Erinnerung daran, dass wir in schwierigen Zeiten nicht alleine sind und dass Mitgefühl und Solidarität die Grundlagen für Hoffnung und Heilung sind.

GESUNDE ZÄHNE ZUM THEMA MACHEN

Der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V.
und der Zahnputzfuchs e.V. arbeiten zusammen!

Karies und deren Folgen können bei Kindern mit Allgemeinerkrankungen zu Schmerzen und eingeschränkter Nahrungsaufnahme führen. Besonders bei onkologischen Erkrankungen ist eine gute Mundhygiene wichtig, da Kinder dabei ein höheres Karies- und Infektionsrisiko haben. Bei Mukositis (Entzündung der Mundschleimhaut) gestaltet sich die Mundhygiene schwierig. Bei Strahlentherapie im Kopf- und Halsbereich kann verminderter Speichelfluss außerdem das Kariesrisiko erhöhen.

In Tübingen haben sich der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V. und der Zahnputzfuchs e.V. zusammengeschlossen, um für die kleinen Patientinnen und Patienten trotz der Folgen der Krebstherapie ihre Zahngesundheit zu fördern, die Zähne gesund zu erhalten und Folgeschmerzen zu verhindern.

Zahnputzfuchs e.V. hat eine Anleitung für Kliniken entwickelt, die den Fokus auch auf die Zahnpflege legt. Denn gerade bei langen Klinikaufenthalten gerät die Mundhygiene oft in den Hintergrund.

Die onkologische Station der Unikinderklinik Tübingen erhielt informative Poster für die Station und außerdem 100 Zahnputzkarten und Zahnputzbeutelchen, die mit Zahnputz-utensilien, Aufklärungsbroschüren für die Eltern und kleinen Geschenken gefüllt sind. Zudem bekam die Station Zahnputzperlen, die sich in das System der Mutperlen-Kette¹ einreihen. Eine liebevolle Ausstattung, die die Kinder motiviert und spielerisch zur Zahnpflege anregt.

Der nächste Schritt bestand darin, eine Schule zu finden, die bei der Herstellung der Zahnputzperlen unterstützt. Hier nutzte Zahnputzfuchs e.V. seine bestehenden Kontakte nach Tübingen und fand in der Wilhelm-Hauff-Realschule einen Kunstlehrer, der mit seinen Schülerinnen und Schülern bereits an der Umsetzung der Zahnputzperlen arbeitet. Die gefundene Schule wurde mit einem Lehrkonzept zur Herstellung der Zahnputzperlen unterstützt.

In der Klinik werden aktuell die Zahnputzkarten ausgelegt oder an die Kinder verteilt. Nach dem Zähneputzen dürfen die kleinen Patienten selbstständig ein Feld der Zahnputzkarte ausmalen, abstempeln oder mit einem Sticker bekleben. Das Vertrauen in die Kinder steht im Mittelpunkt, Kontrollen sind nicht erforderlich. Als Belohnung erhalten die Kinder dann eine Zahnputzperle für ihre Mutperlen-Kette – ein Symbol für ihre tapfere Zahnpflege. Auch in Situationen, in welchen die Zahnpflege nur schwer umsetzbar ist, wie beispielsweise dem Vorliegen einer Mukositis, dient die Zahnputzperle als Motivation.

Der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V. und der Zahnputzfuchs e.V. leisten gemeinsam einen unschätzbaren Beitrag zur Zahngesundheit der kleinen Patienten. Der Förderverein bringt seine Erfahrung und Expertise in der Betreuung krebskranker Kinder ein, während der Zahnputzfuchs e.V. mit seinem Wissen rund um das Thema Zahnpflege motiviert und unterstützt.

ZAHNPUTZFUCHS 

¹ Mutperlen-Projekt: Krebskranke Kinder in der Tübinger Kinderklinik erhalten Mutperlenketten, die sie auf ihrem Genesungsweg begleiten und ihnen Kraft geben. Jede Perle repräsentiert eine überstandene Untersuchung oder Behandlung. Die Ketten ermutigt und verbindet die Kinder miteinander und schwächt den bedrohlichen Stellenwert der Untersuchungen ab.

Musiktherapie

DIE HANDPAN IM EINSATZ!

Mit Hilfe von Spendengeldern konnte für die Musiktherapie ein neues Therapieinstrument, ein sogenanntes Handpan, angeschafft werden! Ein Handpan ist ein größeres Metallinstrument mit mehreren Tonfeldern. Das Instrument besteht aus zwei verbundenen Stahlblechschalen, wobei nur die obere Seite mit den Händen gespielt wird.

Die beruhigende, resonierende und bezaubernde Akustik eignet sich in der Musiktherapie hervorragend für Entspannungstherapie und Improvisation. Die Handpan lässt sich sehr melodisch aber auch perkussiv einsetzen. Für unsere Kinder in der Klinik hat das neue Instrument schon einen Spitznamen bekommen: „Ufo“, da sie einem Ufo sehr ähnelt.

Bei den Jugendlichen wird sie gerne für Traumreisen genutzt, denn ihre sanften und harmonischen Klänge erinnern an einen Karibik-Urlaub auf Jamaica. Die Handpan ist nicht nur ein Hingucker auf den Stationen 14,15 und 16, sondern auch ein absoluter Klang-Gigant!



Die Handpan im Einsatz bei der Musiktherapie



HERZLICH WILLKOMMEN IN
UNSERER KREATIVWERKSTATT
AUF DER KINDERONKOLOGIE!

Jeden Mittwochvormittag von 10-11.30 Uhr sind die PatientInnen und Patienten der Station 14 in die Kreativwerkstatt ins Spielzimmer eingeladen.

In unserer Kreativwerkstatt möchten wir den kleinen Kämpferinnen und Kämpfern auf der Kinderonkologie eine fröhliche und inspirierende Zuflucht bieten. Jede Woche setzen sich unsere Erzieherin, die Kunsttherapeutin und die Anerkennungspraktikantin zusammen, um neue kreative Methoden zu überlegen, die den Kindern Freude und Abwechslung bringen sollen.

Egal, ob es um das Malen von Bildern, das Basteln kleiner Kunstwerke oder das Modellieren von fantasievollen Figuren geht – wir sorgen dafür, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, seine Kreativität zu entfalten. Das Spielzimmer und der Malwagen der Kunsttherapeutin bieten eine Vielzahl von Farben, Pinseln, Papieren und anderen künstlerischen Materialien, die es allen ermöglicht, Ideen zum Leben zu erwecken.

Es ist ein Ort des Lächelns, der Freude und des Miteinanders, an dem die Kinder lernen, dass ihre Kreativität keine Grenzen kennt.

Die Kreativwerkstatt ist nicht nur ein Ort für Kunst und Handwerk, sondern auch ein Ort, an dem Erinnerungen geschaffen und Freundschaften geknüpft werden. Wir freuen uns darauf, jede Woche kreative Abenteuer zu erleben und strahlenden Gesichter zu sehen, wenn alle stolz ihre Kunstwerke präsentieren.

Die Kreativwerkstatt wird organisiert und geleitet von: Eva Vöhringer (Erzieherin St. 14), Elisabeth Hartmann (Kunsttherapeutin) und der jeweils aktuell tätigen Anerkennungspraktikantin

MEDIZINSTUDENTEN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN WERDEN FREUNDE UND PATEN FÜR JUNGE KREBSPATIENTINNEN UND -PATIENTEN



Die beiden Medizinstudierenden Linda Maschke und Niclas Wiebe haben die Initiative „Medi-Paten“ im Rahmen des Medizinstudiums an der Universität Tübingen ins Leben gerufen und bereits einige ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen für ihr Projekt begeistert: Die beiden jungen Studierenden spenden ihre Zeit, um junge Krebspatientinnen und Krebspatienten auf den onkologischen Stationen der Universitäts-Kinderklinik zu unterstützen.

Eine außergewöhnliche Partnerschaft

Die Idee hinter diesem Projekt ist so einfach wie genial: Die Studierenden der Medizin übernehmen freiwillig Patenschaften für junge Patientinnen und Patienten, die auf den onkologischen Stationen der Kinderklinik behandelt werden. Diese Partnerschaften basieren auf Freiwilligkeit und gegenseitiger Absprache. Es gibt keine festen Verpflichtungen oder medizinischen Aufträge. Stattdessen sind die Studierenden für

die jungen Patienten Buddies, Spielgefährten und vor allem Freunde.

Gemeinsame Aktivitäten und regelmäßige Besuche

Die Studierenden und Patientinnen und Patienten treffen gemeinsam Entscheidungen darüber, wie sie ihre Zeit miteinander verbringen möchten. Dies kann von gemeinsamen Spielen und Aktivitäten bis hin zu Gesprächen und einfachem Zusammensein reichen. Die Häufigkeit der Besuche hängt von den Möglichkeiten beider Seiten ab und wird in Absprache festgelegt.

Ein Lichtblick in schweren Zeiten

Für die jungen Patientinnen und Patienten bedeutet diese Patenschaft eine zuverlässige Freundin oder einen zuverlässigen Freund.

lässigen Freund, der ohne medizinischen Auftrag da ist, und Freude sowie Abwechslung bringt. Die Medizinstudierenden sind auch für die Kinder da, wenn sie jemanden zum Weinen brauchen. Dieser emotionale Rückhalt kann in der schweren Zeit der Krebsbehandlung eine enorme Unterstützung sein.

Entlastung für die Eltern

Die Eltern der jungen Patientinnen und Patienten profitieren ebenfalls von diesem Projekt, da es ihnen zeitliche Entlastung verschafft. In einer Zeit, in der sie sich oft um die medizinische Versorgung und Unterstützung ihres Kindes kümmern müssen, ist es eine große Erleichterung zu wissen, dass ihr Kind auch außerhalb des klinischen Umfelds liebevolle Betreuung und Unterhaltung erfährt.

Befriedigendes Ehrenamt für die Medizinstudenten

Für die angehenden Ärztinnen und Ärzte bedeutet diese Patenschaft nicht nur eine Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln, sondern auch eine Gelegenheit, menschlich zu wachsen. Sie bringen nicht nur ihre medizinischen Kenntnisse ein, sondern auch ihre Empathie und ihre Herzen. Diese Erfahrung wird sie zweifellos in ihrem späteren Beruf bereichern.

Emotionale Entlastung für das Klinikpersonal

Auch das Klinikpersonal profitiert von diesem Projekt, da es eine emotionale Entlastung bietet. Die Tatsache, dass die jungen Patientinnen und Patienten zusätzliche Unterstützung und Gesellschaft erhalten, ermöglicht es dem medizinischen Team, sich auf ihre medizinischen Bedürfnisse zu konzentrieren, wobei sie wissen, dass die sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Kinder in guten Händen sind.

Die Initiative der beiden Medizinstudierenden der Universität Tübingen ist ein tolles Beispiel dafür, wie Mitgefühl und

Menschlichkeit die Behandlung von schwerkranken Kindern bereichern können.

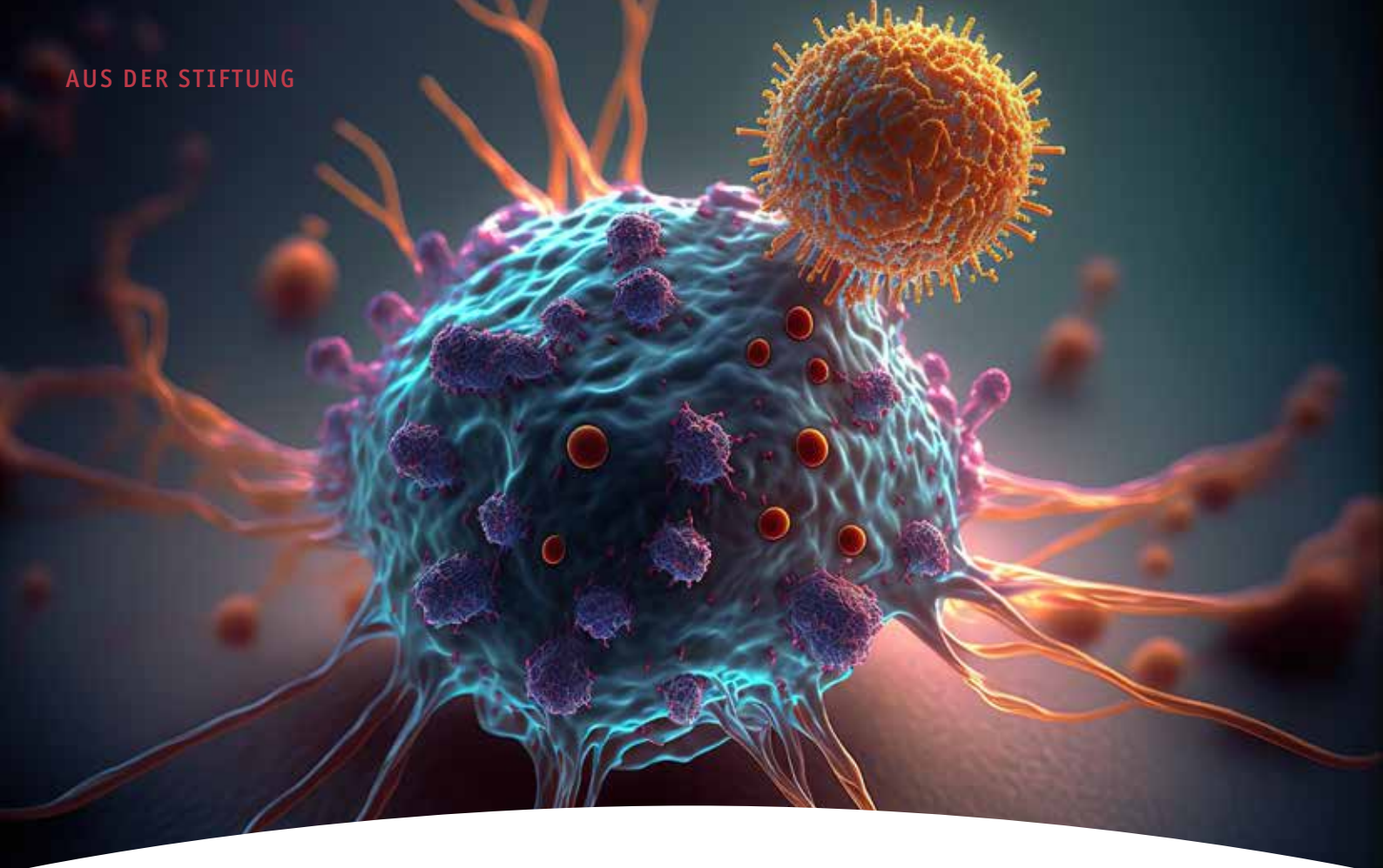
Mentorenprogramm und Medi-Paten ergänzen sich

Der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. unterstützt bereits seit langem auch mit Hilfe des Mentoren-Programms ein weiteres Begleitkonzept der akut erkrankten Kinder auf der onkologischen Station der Kinderklinik.

Das Mentoren-Programm unterscheidet sich in einigen Aspekten von der neuen Medi-Paten-Initiative. Die Mentoren sind ehemalige Patientinnen und Patienten, die über einen festen Besuchsplan verfügen und für alle aktuellen Patienten zur Verfügung stehen. Ihre Erfahrungen aus eigener Krankheitssituation machen sie zu wichtigen Vorbildern, die den jungen Patientinnen und Patienten und ihren Eltern Mut zusprechen können. Ihre Nähe zur Krankheitssituation erlaubt es ihnen, auf eine einzigartige Weise Verständnis und Unterstützung zu bieten.

Im Gegensatz dazu sind die Medi-Paten junge Menschen, die keine eigene Krebserfahrung haben und dadurch unbelastet sind. Sie konzentrieren sich darauf, als regelmäßiger Begleiter für ein bestimmtes Kind da zu sein. Ihr Ziel ist es, Ablenkung, Freude und gemeinsame Aktivitäten zu bieten, um den jungen Patientinnen und Patienten Momente der Normalität in einer herausfordernden Zeit zu ermöglichen. Die Flexibilität in der Terminvereinbarung und die Möglichkeit des Kontakts in der Nachsorge tragen dazu bei, dass diese Verbindung auch über den Krankenhausaufenthalt hinaus bestehen kann.

Die beiden Programme, das bewährte Mentoren-Programm und die Medi-Paten-Initiative, ergänzen einander. Während die Mentoren ihre eigene Erfahrung als Anker nutzen, um anderen Mut zu machen, bringen die Medi-Paten frische Energie und unbeschwerte Momente in den Alltag der jungen Patientinnen und Patienten.



EIN SCHWERER START

Krebs ist grausam. Immer. Wenn aber ein nur zwei Monate alter Säugling an Leukämie erkrankt, wird klar, dass diese Krankheit grenzenlos furchtbar ist.

Der kleine Tommy ist das bisher einzige Kind der jungen Eltern, deren Glückgefühl schnell und gnadenlos strapaziert wurde. Als ihr Sohn zwei Monate alt war, wurde eine akute lymphatische Leukämie bei ihm entdeckt. Die Eltern, die Großeltern, Freunde und Familie – niemand konnte die Diagnose fassen. Die behandelnden Ärzte und Ärztinnen im Spital Zürich leiteten sofort eine Chemotherapie ein, die der kleine Körper auch recht gut vertrug. „Recht gut“ heißt unter diesen Umständen, dass sich seine Mundschleimhaut so entzündete, dass

er kaum noch atmen konnte, intubiert und auf die Intensivstation verlegt werden musste. Die lebenswichtige Intensivtherapie zeigte aber Erfolg. Im Alter von acht Monaten bekam er eine zu 100% passende Stammzellentransplantation eines Fremdspenders. Auch diesen Eingriff vertrug Baby Tommy einigermaßen. Eine Virusinfektion erschwerte ihm das Leben und die Eltern lernten, von all den Plänen, die sie ursprünglich als junge Familie hatten, Abstand zu nehmen.

Innerhalb der nächsten fünf Monate nach der Stammzelltransplantation, zeigte sich bei Tommy eine gute Blutbildung und das Leben wurde für alle ein bisschen alltäglicher. Doch dann entdeckten die Ärzte und Ärztinnen ein frühes Rezidiv. Das bedeutete, eine erneute Chemotherapie für den nun Eineinhalbjährigen. Diesmal schlug die Therapie nicht an. Mehrere Wochen bekam Tommy die belastenden Medikamente, aber es waren noch immer viel zu viele leukämische Blasten in seinem Körper. Konventionelle Therapien kamen für ihn nicht mehr in Frage, denn seine Leukämie war mittlerweile zu aggressiv.

Die Hoffnung verlagerte sich zur Universität-Kinderklinik Tübingen, einer ersten Adresse in der Kinderkrebsforschung. Hier erhielt Tommy eine sogenannte CAR T-Zell Therapie. Dazu werden körpereigene Immunzellen, sog. T-Zellen, genetisch so verändert, dass sie Leukämiezellen attackieren können. Bei der CAR T-Zellen Therapie werden T-Zellen mit chimären Antigenrezeptoren (CAR) versehen, ihnen werden quasi Superkräfte verliehen und in den Körper zurückgeführt. Die veränderten T-Zellen spüren Krebszellen auf und vernichten sie – wenn alles gut läuft, denn wie bei jedem Eingriff lauern empfindliche Risiken.

Tommy bekam zwei Monate nach seinem Rezidiv der Leukämie diese CAR T-Zellen in Tübingen verabreicht. Zur Überwachung musste er die erste Zeit auf der Intensivstation

verbringen, wohin ihn seine Eltern begleiten durften. Die Hoffnung verloren Tommys Eltern nie. Und das zurecht: Schon zwei Wochen nach der CAR T-Zellgabe entwickelte sich eine ausreichend große CAR T-Zellpopulation in Tommys Blut, die seine Leukämiezellen vernichteten.

Vier Monate nach dem Aufenthalt in Tübingen bekam Tommy sicherheitshalber eine weitere Stammzelltransplantation in Zürich. Diesmal erfolgreich. In engmaschigen Zeiträumen wurde Tommy untersucht und da über ein Jahr keine Leukämiezellen mehr nachgewiesen werden konnten, gilt der heute Vierjährige als gesund.

Die Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen unterstützt die erfolgsversprechende Forschung an der CAR T-Zellen Therapie seit Beginn großzügig. Es werden u.a. teure Apparaturen benötigt, um zukünftig die CAR T-Zellen immer weiter zu verbessern. Hierfür ist das Kinderklinik-Forscherteam der Stiftung ganz außerordentlich dankbar, denn ohne diese finanzielle Förderung könnten schwerstkranke Kinder wie Tommy oft nicht mit innovativen Therapien behandelt werden.

Tommy ist ein cleveres und lebhaftes Kerlchen, der sich trotz seines schwierigen Starts ins Leben ganz normal entwickelt. Er freut sich auf andere Kinder im Kindergarten, den er ab nächstem Jahr besuchen wird.



FRIEDRICH REINHOLD RENZ STIFTUNG

Nach seinem Tod schenkt er anderen Leben

Mit Ihrem Testament können Sie Ihren letzten Willen verbindlich festhalten und damit bestimmen, was mit Ihrem Nachlass passiert. Neben Menschen, die Ihnen nahestehen, können Sie auch Institutionen wie die Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis bedenken. Natürlich ist es auch möglich, mit seinem Vermögen eine ganz eigene Stiftung zu gründen. Hierfür entschied sich der Bauunternehmer Friedrich Reinhold Renz aus Oberjettingen bei Nagold.

Die Friedrich Reinhold Renz Stiftung ist eine eigenständige Stiftung, die von der Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen verwaltet wird. Aufgrund ihrer Förderung mildtätiger und wissenschaftlicher Zwecke sowie wegen der Förderung öffentlicher Gesundheitspflege werden beide Stiftungen als besonders förderungswürdig bezeichnet und sind vom Finanzamt Tübingen als gemeinnützig anerkannt.

Friedrich Reinhold Renz



1938 in Nagold geboren, stammte aus bescheiden Verhältnissen, der Krieg prägte und traumatisierte ihn, Entbehrungen und Angst waren ständige Begleiter in seinen ersten und prägenden

Jahren. Mit viel Fleiß und Ehrgeiz erschuf er mit seinen Händen ein Vermögen. Mehrere Häuser und ein Fuhrpark mit verschiedenen Baumaschinen für Arbeiten im Tiefbau waren der Verdienst eines extrem arbeitsreichen Lebens. Friedrich Reinhold Renz wünschte sich sehnlichst Kinder. Dieser Wunsch blieb ihm leider versagt. Er verstarb 2020 schwer an Krebs erkrankt und hinterließ sein gesamtes Vermögen seiner Stiftung. Sein Andenken bleibt mit seinem Nachlass ewig erhalten.

Durch sein Vermächtnis erhalten Kinder, die sehr schwer und manchmal hoffnungslos an Krebs erkrankt sind, eine weitere Chance, ihre Krankheit zu besiegen. Die Friedrich Reinhold Renz Stiftung beteiligt sich an der Finanzierung von neuen Therapieansätzen, an der Forschung und Behandlung im Bereich der Kinderonkologie an der Universitäts-Kinderklinik Tübingen.

Wir danken im Namen der behandelten und geheilten Kinder, ihrer Eltern, Geschwister, Großeltern, Freunden, Freundinnen und Verwandten für das Gute, das mit seinem Nachlass ermöglicht wird.



WIE SIE HELFEN KÖNNEN

Schwierige Aufgaben werden gemeistert

Nur durch Ihre Hilfe sind wir in der Lage, selbst zu helfen. Und krebskranke Kinder und ihre Familien zu unterstützen, ist wirklich notwendig. Engagieren Sie sich ganz konkret in Ihrer Region und in Ihrer Nachbarschaft, denn es gibt genügend Bedarf.

Wir freuen uns wirklich sehr, wenn Sie unsere schwierige Arbeit finanziell unterstützen. Wenn Sie uns helfen wollen, kann es sein, dass Sie spezielle Auskünfte benötigen. Gerade bei Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigungen) können Fragen entstehen. Besonders aber ist die Gestaltung von testamentarischen Zuwendungen rechtlich nicht immer einfach. Dies betrifft auch Zustiftungen, meist jedoch Vermächtnisse und Erbschaften. Wir helfen hier gerne.

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 20

info@stiftung-krebskranke-kinder.de

STARS AUS DEM LABOR

Erna-Brunner-Preisverleihung



v. l. n. r.: Prof. Dr. Hans-Werner Stahl, Dr. med. Jonas Ecker,
Dr. med. Carolina Rosswog, Dr. med. Semjon Willier

Tübingen: die 5jährige Erna verlor ihren Kampf gegen den Krebs und bleibt als Namensgeberin für den mit 10.000 Euro dotierten Erna-Brunner-Preis unsterblich. Dieser renommierte Preis wurde nun zum neunten Mal in Tübingen verliehen.

Es sind die stillen Stars, die unermüdlich neue Therapieansätze für Kinder suchen, weil die kleinen Körper andere Behandlungen benötigen als an Krebs erkrankte Erwachsene. Der Vorsitzende der Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Prof. Dr. Stahl durfte diesmal gleich drei Personen mit dem Preis auszeichnen, denn Corona hat die Preisverleihung zwei Jahre lang verhindert.

Die Laudatio hielt Prof. Dr. Dr. Julia Skokowa, die selbst in der onkologischen Forschung tätig ist und die Cleverness und Kreativität der ausgezeichneten Ansätze bis ins Detail nachvollziehen und ehren kann.

Neben medizinischen Fachleuten nahm auch Ernas Mutter an dem Festakt teil. Aus dem unermüdlichen Engagement von Ernas Eltern und mit Hilfe der Stiftung wurde dieser Preis, dessen Forschungsgelder Leben retten, erst möglich.



**Preisträger 2020:
DR. MED. JONAS ECKER**

vom Hopp-Kinder-Tumor-Zentrum in Heidelberg erhielt für seine Arbeit über Medulloblastome, die sich unkontrolliert im Bereich des Kleinhirns als solide Tumore ansiedeln, den Erna-Brunner-Preis 2020.



**Preisträger 2021:
DR. MED. SEMJON
WILLIER**

vom Kinderkrebszentrum Dr. von Haunersches Kinderspital in München forscht an einer neuen Therapie gegen Leukämie, die speziell bei Kindern wirkt, und erhielt dafür den Erna-Brunner-Preis 2021.



**Preisträgerin 2022:
DR. MED. CAROLINA
ROSSWOG**

von der Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin in Köln wurde für ihre Arbeit, die direkt an den Chromosomen ansetzt, ausgezeichnet und mit dem Erna-Brunner-Preis 2022 geehrt.



Spenden Sie uns und helfen Sie beim Kampf gegen den Krebs bei Kindern!

Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen. Spenden Sie uns! Nur durch finanzielle Zuwendungen sind wir in der Lage, den Kampf gegen Krebs bei Kindern zu unterstützen. Ihre Spende wird unmittelbar unseren Projekten zugeführt und kommt in voller Höhe dort zur Wirkung. Wenn Ihre Spende ausschließlich für Forschungsprojekte verwendet werden soll, vermerken Sie bitte auf Ihrer Überweisung: „für die Forschung.“

SPENDENKONTO DER STIFTUNG:

Volksbank in der Region eG

IBAN: DE83 6039 1310 0415 9000 00

BIC: GENODES1VBH

Quellnachweis:

Dr. Semjon Willier Dr. Carolina Rosswog, Uniklinik Heidelberg.

Quelle: „MedizinFotoKöln“



Förderverein
für krebskranke Kinder
Tübingen e. V.

Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.

Frondsbergstraße 51, 72070 Tübingen

Telefon: 0 70 71. 94 68 - 11

Telefax: 0 70 71 . 94 68 - 13

info@krebskranke-kinder-tuebingen.de

www.krebskranke-kinder-tuebingen.de



SPENDENKONTEN DES FÖRDERVEREINS

Kreissparkasse Tübingen

IBAN: DE10 6415 0020 0000 1260 63

BIC: SOLADES1TUB

Volksbank in der Region eG.

IBAN: DE14 6039 1310 0547 3180 06

BIC: GENODES1VBH



Vorsitzender und Geschäftsführung Anton Hofmann

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 16

anton.hofmann@

krebskranke-kinder-tuebingen.de



Hausverwaltung und Gästebetreuung Elisabeth Bruns

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 12

elternhaus@

krebskranke-kinder-tuebingen.de



Stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführung Horst Simschek

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 17

info@krebskranke-kinder-tuebingen.de



Hauswirtschaft und Gästebetreuung Kerstin Brüssel

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 12

elternhaus@

krebskranke-kinder-tuebingen.de



Vorstandsreferentin, Marketing und Projekte Tomma Hinke

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 17

tomma.hinke@

krebskranke-kinder-tuebingen.de



Kunsttherapie und psychosoziale Begleitung Elisabeth Hartmann

Klinik:

ki.kunsttherapie@

med.uni-tuebingen.de

Telefon 0 70 71 . 29 - 85 362

Förderverein:

elisabeth.hartmann@

krebskranke-kinder-tuebingen.de

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 14



Spenden und Verwaltung Agnes Nagel

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 11

spenden@

krebskranke-kinder-tuebingen.de



Psychosoziale Begleitung und Nachsorge Theresa Teufel Neff

Telefon: 0 70 71 . 94 68 - 14

begleitung@

krebskranke-kinder-tuebingen.de



Stiftung
des Fördervereins
für krebskranke Kinder
Tübingen

Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen

Frondsbergstraße 51, 72070 Tübingen

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 20

info@stiftung-krebskranke-kinder.de

www.stiftung-krebskranke-kinder.de



Vorsitzender Prof. Dr. Hans-Werner Stahl

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 20

hwstahl@stiftung-krebskranke-kinder.de



Stellvertretender Vorsitzender Prof. Johann-Paul Ott

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 20

jpott@stiftung-krebskranke-kinder.de

Mitglied der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe –
Aktion für krebskranke Kinder e. V. (DLFH). Mildtätig und gemeinnützig –
besonders förderungswürdig

Frondsbergstraße 51, 72070 Tübingen
Telefon 0 70 71 . 94 68 - 11
Telefax 0 70 71 . 94 68 - 13,
info@krebskranke-kinder-tuebingen.de
www.krebskranke-kinder-tuebingen.de